Zehntägige
Andacht

zu dem

heiligen

Wunder-Mann

Franziskus Xaverius S. J.

Nach einer der ältesten Ausgaben
neu bearbeitet
von

Maria Magdalena von Dobeneck.

Allen
Gott liebenden Seelen
zum gesegneten Gebrauche gewidmet.

Altötting,
Druck und Verlag von J. Lutzenberger.



St. Franziskus von Xaverius.

Zehntägige Andacht

zu dem

heiligen

Wunder-Mann

Franziskus Xaverius S. J.

Nach einer der ältesten Ausgaben
neu bearbeitet
von

Maria Magdalena von Dobeneck.

Allen
Gott liebenden Seelen
zum gesegneten Gebrauche gewidmet.

Altötting,
Druck und Verlag von J. Lutzenberger.

„Was verlangst du von dem Himmel? Wisse, daß ich hier etwas vermag. Habe Vertrauen.“

Der heil. Franziskus Xaverius zu P. Mastrellus.

Vorwort.

Die großen Wohlthaten, welche der gütigste Gott so vielen Menschen durch die hilfreiche Hand des heiligen Franziskus Xaverius fast täglich mittheilet, lassen uns zur Genüge erkennen, wie verdienstlich es sei, wenn wir diesen wunderbarlichen Heiligen andächtig verehren.

In verschiedenen Ländern werden Andachten sowohl von den höhern als niedern Ständen ihm zu Ehren abgehalten, und die Erfahrung lehrt, daß man an ihm einen getreuen Freund und in den schwersten Anliegen einen mächtigen Fürbitter finden kann.

Die Meisten nehmen zu ihm ihre Zuflucht vermittelst einer zehn- oder neuntägigen Andacht, weshalb nun eine kurze Anweisung, um erstere verrichten zu können, folgen wird.

Du wirst, liebe christliche Seele! aus derselben großen Nutzen schöpfen, wofern du sie mit aufrichtiger Meinung und mit wahrem Eifer betest.

Kurze Einleitung
zur zehntägigen Andacht.

Diese Andacht wird an zehn Freitagen verrichtet, und zwar zum Gedächtniß jener zehn Jahre, welche Franziskus Xaverius glücklich in Indien zur Beförderung der Ehre Gottes und zum Heile so vieler Seelen angewendet hat.

Der Freitag wird erwählt, weil Franziskus an einem Freitage auf der in den chinesischen Meeren gelegenen Insel Sancian gestorben ist, und das Bild Christi des Gekreuzigten in seinem Stammhause alle Freitage, während eines ganzen Jahres vor seinem Tode, Blut geschwitzet hat.

Wenn du an den Freitagen verhindert bist, so erwähle die Sonntage, und dann beobachte folgende Dinge:

I. Um durch diese Andacht leichter das zu erhalten, was du verlangest, so trage deine Bitte und Anliegen Gott vor durch das bittere Leiden Jesu, durch Sein Blut und Seinen Tod. Zu diesem Zwecke erinnere dich an jedem Freitage eines besonderen Geheimnisses des Leidens Christi, zu welchem

Franziskus Xaverius eine inbrünstige Andacht getragen hat.

II. An jedem Freitage beichte deine Sünden und empfange das hochheilige Sakrament des Altars. Dann eröffne dein ganzes Herz deinem Gott und dem heil. Franziskus Xaverius; rufe seine Fürbitte an in allen Anliegen, seien es unheilbare Krankheiten, schwierige Rechtshändel, gefährliche Anfechtungen oder wichtige Unternehmungen. Auch kannst du um Befreiung von einer lasterhaften Gewohnheit, um Fortgang in den Tugenden, um Erkenntniß deines Berufes, um eine standesmäßige Versorgung u. s. w. bitten.

III. Während der Andacht verrichte einige Buß-Werke. Kannst du nicht Almosen geben, oder andere Strengheiten ausüben, so kannst du doch eine dir erlaubte Ergötzlichkeit unterlassen, eingezogener leben, denjenigen, die dir geschadet haben, eine Wohlthat erweisen, auf dich selbst mehr Acht haben, deine Heftigkeit unterdrücken, die Zunge einhalten, die Neugierde, den Eigensinn bekämpfen, die Gelegenheiten zur Sünde fliehen, irgend eine Neigung oder Sache deinem Gott aufopfern, welche Er von dir durch innerliche Mahnungen schon so lange verlangt; du kannst auch deine Berufs- und Standespflichten fleißiger verrichten u. s. w.

IV. An jedem Freitage bete die Litanei vom heiligen Franziskus Xaverius mit den darauf folgenden Gebeten, wie auch zehn Vater unser und Gegrüßet seist du Maria. Nach jedem setze hinzu: Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste u. s. w.

Lies auch zu einer bestimmten Zeit ein geistliches Buch, und besuche die Kirche, oder den Altar des heil. Franziskus Xaverius.*)

Verehre zu Hause sein Bildniß; vor Allem aber trachte, daß du ihm in jener Tugend nachfolgest, welche dir für jeden Tag zur Betrachtung vorgestellt wird.

---

*) **Anmerkung.** Wohnst du an einem Orte, wo du solches entbehren mußt, so mache wenigstens die Meinung: du wollest im Geiste alle ihm geweihten Altäre in der ganzen Christenheit andächtig besuchen. — Versetze dich auch in die Kirche **Al Gesù** zu Rom, und küße dort die kostbare Reliquie seines wunderthätigen Armes, der hier zum Trost der Gläubigen aufbewahrt wird, oder bete das im Anhang folgende Gebet: Andächtiges Vertrauen zu dem wunderthätigen Arm des heil. Franziskus Xaverius.

Gebet
zum heiligen Franziskus Xaverius,
worin man ihn zu einem Patron erwählt.

Großer Indianer-Apostel! heiliger Franziskus Xaverius! ich unwürdiger Diener (deine unwürdige Dienerin) komme zu dir, angetrieben durch deine große Milde und väterliche Gütigkeit, welche du denjenigen erzeigest, die dich andächtig verehren, und erwähle dich zu meinem besonderen Patron.

Deinem Schutz empfehle ich mich demüthig, dir opfere ich mein ganzes Leben nnd nehme mir kräftig vor, dich niemals zu verlassen, auch deine Verehrung, so viel mir möglich ist, bei Anderen zu befördern.

Nimm mich denn auf zu deinem ewigen Diener, (zu deiner ewigen Dienerin), stehe mir bei in allen meinen Anliegen, leite mich in meinem Thun und Lassen und verlasse mich nicht in der Stunde meines Todes. Amen.

Zur heiligsten Dreifaltigkeit.

Aufopferung der zehntägigen Andacht.

Heiligste Dreifaltigkeit! ein einiger Gott in drei Personen! ich falle nieder vor dem Throne Deiner göttlichen Majestät und bete Dich an. Mit tiefster Demuth und mit größtem Vertrauen überlasse ich mich Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit.

Ich opfere Dir diese Andacht, welche ich zu verrichten mir vorgenommen habe, mit allen meinen Gedanken, Worten und Werken auf, und bitte, Du wollest sie gnädig zu Deiner Ehre und zur Ehre des heiligen Franziskus-Xaverius aufnehmen.

Ich vereinige dieselbe mit den Verdiensten Jesu Christi, Deines Sohnes, mit denen der unbefleckten jungfräulichen Mutter Gottes Maria, aller Engel und Auserwählten im Himmel und mit all den Verdiensten des heiligen Franziskus Xaverius, welche er in Beförderung Deiner göttlichen Ehre und in Bekehrung so vieler Seelen eingesammelt hat.

Ich bitte Dich inständigst, verleihe mir, o Gott! jene Gnade, welche Du mir in den Sinn gabst, daß ich sie von Dir begehren solle; zwar bin ich Deiner Wohlthaten gänzlich

unwürdig, allein der Reueschmerz, den ich über meine Sünden habe, der ernstliche Vorsatz, Dich nicht mehr zu beleidigen, lassen mich hoffen, daß Du mich nicht von Dir verstoßen werdest.

So würdige Dich denn, o Vater der Erbarmungen! unendlich gütigster Gott! würdige Dich, meine Bitte zu erhören. Siehe an mein schweres Anliegen, meine große Noth und lasse Dich zur Barmherzigkeit bewegen. Zu Dir nehme ich meine Zuflucht, erhöre mich.

Ich bitte Dich durch das bittere Leiden und den Tod meines Erlösers, durch das kostbare Blut, welches Dein lieber Sohn für mich vergossen hat; durch die unbefleckte Empfängniß Mariä, Seiner glorwürdigsten Mutter und durch die großen Verdienste des heil. Franziskus Xaverius, dessen Fürbitte ich besonders durch diese Andacht anrufen werde.

Laß Dir wohlgefallen, o mein Gott! das kindliche Vertrauen, welches ich zu Deinem Diener trage, damit seine Verdienste und Fürbitte, welche so Vielen zum Heile gereichten, auch mir ersprießlich sein mögen. Amen.

Aufopferungs-Gebet zum heil. Franziskus Xaverius.

Heiliger Franziskus Xaverius! auch dir opfere ich diese meine Andacht auf mit allen Uebungen und guten Werken, die ich während derselben verrichten werde.

Mit demüthigem Vertrauen rufe ich deine mächtige Hilfe an und fliehe zu deinem väterlichen Schutz, dich bittend, daß du bei dem Vater der Erbarmungen mein Fürsprecher sein wollest. Dein Herz brannte beständig in großem Eifer, den Seelen in allen ihren Nöthen beizustehen. Du gibst auch noch täglich Zeichen von der großen Macht, welche du im Himmel hast; o, so erzeige denn auch an meiner armen Seele, was deine liebreiche Hilfe vermag und erhalte mir jene Gnade N. N., welche ich durch diese Andacht und Uebungen von Gott recht inständig begehre. Dieses bitte ich dich durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, meines Heilandes, durch Sein theures Blut, das Er für mich elenden Sünder vergossen hat, wie auch durch die unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria und durch die Fürbitte aller lieben heiligen Engel und Erzengel, welche du zu jeder Zeit mit besonderer Andacht verehret hast. Amen.

Erster Freitag.

Verehre deinen Blut schwitzenden Jesus am Oelberge.

Folge nach

dem heil. Franziskus Xaverius in seinem Andachtseifer u. inbrünstigem Gebete.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute Deine Angst und Deinen blutigen Schweiß am Oelberg verehre, und indem ich Deinen Diener, den heiligen Franziskus Xaverius anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, seinem eifrigen Gebete nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe durch Deine bittere Angst und Deinen blutigen Schweiß am Oelberge, wie auch durch die Verdienste und Fürbitte Deines Dieners, des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch dir, heil. Franziskus Xaverius, sei meine geringe Andacht aufgeopfert. Ach! wende nun deine barmherzigen Augen auf mich armen Sünder, dessen unvollkommenes Gebet nicht würdig ist, erhört zu werden. Ich vereinige es mit deinen Gebeten und mit dem Gebete meines blutschwitzenden Jesu, und dadurch hoffe ich jene Gnade zu erlangen, welche ich in dieser Andacht vermittelst deiner Fürbitte von Gott so flehentlich erbitte und wieder erbitten werde. Amen.

Von dem
Andachtseifer und dem beständigen Gebete des heil. Franziskus Xaverius.

Die hohe Stufe der Tugend und Heiligkeit, zu welcher Franziskus Xaverius nach seiner Bekehrung gelangte, ist uns ein augenscheinlicher Beweis seines inbrünstigen Eifers in der Andacht und seiner Beständigkeit im Gebete. Er war wirklich unermüdlich der wahren Andacht und den Gebetsübungen ergeben, weil er wohl wußte, daß die Gnade, gottselig zu leben, und die Beharrlichkeit im Guten vorzüglich durch eifriges Gebet müsse erlangt werden.

Als er sich zu Goa befand, widmete er täglich zwei Stunden der Betrachtung und

verwendete überhaupt die ihm von seinen nothwendigen Geschäften übrig gebliebene Zeit auf diese heilige Uebung. Jeder Ort war ihm dazu gelegen, und sogar einen großen Theil der Nacht, ja oft ganze Nächte brachte er im Gebete zu. Auch blieb er stets bei allen seinen Handlungen in Gott versammelt, so daß sein ganzes Leben nichts Anderes war, als ein immerwährendes Gespräch mit Gott und Seinen Auserwählten.

Vor Allem aber trug er in seinem Herzen eine innige Andacht zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, weshalb man ihn öfters aus brennendem Eifer aufschreien hörte: Allerheiligste Dreifaltigkeit!

In die Betrachtung des Todes Christi und Seines bittersten Leidens war er ganz vertieft, und von so heftiger Liebe angeflammt, daß er einzig nur verlangte, sein Blut und Leben für seinen gekreuzigten Jesus hingeben zu dürfen. Ohne Unterlaß und auch im Schlaf stieß er die Worte aus: „O Jesu Christe! „Du Sohn des lebendigen Gottes, gib, „daß wir Dich lieben über Alles.“ Dann seufzte er wieder: „O süßer Jesu! „O gütigster Jesu! O mein Schöpfer „und Erlöser, erbarme Dich meiner!“

Nicht geringer war seine Andacht zur allersel. Jungfrau u. Mutter Gottes Maria.

Durch ihre unbefleckte Empfängniß und unversehrte Jungfrauschaft pflegte er von Gott Alles zu begehren. Er seufzte beständig zu ihr und sprach: „O Maria! Mutter Gottes! „gedenke meiner; oder er flehte: O Maria hilf!" Seine letzten Worte im Sterben waren: „Jesus! Maria! Jesu! O Gott meines Herzens!"

Auch verehrte er unaufhörlich die neun Chöre der seligen Geister und rief sie an, um für die Sünder eine glückliche Bekehrung zu erlangen.

Durch dieses eifervolle und beharrliche Gebet bewirkte er die Bekehrung von vielen tausend Heiden, die Zerstörug der Götzenbilder, und für sich die Errettung aus vielen Gefahren; ja, es wurden sowohl ihm als Andern die größten Wundergnaden zu Theil.

Denke nach, o christliche Seele! über den Andachts-Eifer und das beständige Gebet des heil. Franziskus Xaverius.

I. Das ganze Leben dieses Heiligen war ein stetes Gebet und Gespräch mit Gott.

Wie oft bete ich zu meinem Gott? Opfere ich Ihm durch die reinste Meinung täglich alle meine Worte, Werke und Gedanken auf? Gott ist allmächtig und barmherzig; Er kann

und will mir helfen, warum seufze ich denn nicht zu Ihm in allen Gefahren, Trübsalen und Versuchungen? Ach, wann werde ich endlich meine Gedanken gänzlich von der eitlen Welt abziehen und sie allein meinem Gott zuwenden?

II. Die Andacht des heiligen Franziskus Xaverius war durch einen glühenden Eifer entzündet. Ach! wie lau und kalt ist meine Andacht! ich bete zwar zu Gott mit dem Munde, aber mein Herz ist weit von Ihm entfernt. Ich erkenne, daß die Heftigkeit meiner Begierden und die freie Ausschweifung meiner Sinne die Ursache meiner Lauigkeit sind. Wann werde ich denn ernstlich anfangen, sie zu bezähmen und zu unterdrücken?

III. Franziskus Xaverius erlangte Alles von Gott durch sein Gebet.

Welche Frucht und welchen Nutzen sammle ich aus meinem Gebete? Ich beklage mich, daß ich so wenig, ja gar nicht erhört werde; ist nicht vielleicht meine unvollkommene Andacht Schuld daran? Die Reinigkeit des Gewissens, das feste Vertrauen auf Gott, die Standhaftigkeit und der Eifer machen das Gebet vollkommen; besitze ich aber auch diese Tugenden? Ich werde niemals erhört werden, es sei

denn, daß ich recht lebe und recht bete. Wie lese und wie bete ich?

Gebet
um wahre Andacht und Eifer im Gebete.

Göttlicher Geist! der Du die Gaben Deiner himmlischen Gnaden in unsere Herzen ausgießest, komme mit Deiner Liebe in mein laues, erkaltetes Herz. Entzünde meine Seele mit dem Geiste der wahren Andacht und des Gebetes, damit ich von nun an mit eben so reinem Herzen und brennendem Eifer zu Dir beten möge, als zu Dir gebetet hat Dein heiliger Diener Franziskus Xaverius. Amen.

Du aber, hl. Franziskus Xaverius! erbitte mir die Gnade, daß ich im Geist und in der Wahrheit, mit Herz und Mund zu meinem Gott bete und jener Gaben theilhaftig werde, die Er allen denen versprochen hat, welche Ihn von ganzem Herzen anrufen. Amen.

Lehrspruch
des heiligen Franziskus Xaverius über das Gebet.

„Kein besseres, noch kräftigeres Mittel in allen „Gefahren der Seele und des Leibes ist „zu erdenken, als das Gebet zu Gott."

S. Franciscus Xav. Lib. 2. Epist. 3.

Erwähle dir diese heilsame Lehre zur Richtschnur für deine täglichen Uebungen. Neben dem mündlichen Gebete unterlasse nicht das innerliche, welches weit nützlicher ist, und auch in einer Erinnerung unter Tags, in einem kurzen Nachdenken oder in einer Lesung über eine der vornehmsten Wahrheiten unseres Glaubens bestehen kann.

Gewöhne dich an öftere Erhebungen deines Gemüthes zu Gott.

Wenn die Uhr schlägt, bei der Arbeit, vor und nach derselben, besonders aber zur Zeit der Anfechtungen, bei drohenden Gefahren und widrigen Zufällen seufze öfters zu Gott und heute mit Franziskus Xaverius.

Kurze Seufzer für den ersten Freitag.

Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes! O daß ich Dich über Alles liebte!

O süßer Jesu! O gütigster Jesu! O mein Erlöser! erbarme Dich meiner!

Jesu! O Gott meines Herzens! eile mir zu helfen, auf Dich allein ist mein Vertrauen.

Zweiter Freitag.

Verehre die schmerzvolle Geißelung Christi.

Folge nach

dem heiligen Franziskus Xaverius in seiner englischen Reinigkeit.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute Deine schmerzvolle Geißelung verehre, und indem ich Deinen Diener, den heiligen Franziskus Xaverius anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, seiner englischen Reinigkeit nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe durch Deine schmerzvolle Geißelung, wie auch durch die Verdienste und Fürbitte des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch laß mich Dir zu Ehren, o reinster Franziskus Xaverius, diese Andacht auf-

opfern. Ach! würdige dich, dem allerreinsten Jesu meine Bitte vorzutragen, damit ich durch das kostbare Blut, welches Er in Seiner Geißelung vergossen, von aller Unlauterkeit der Seele und des Leibes gereiniget, Ihm mit reinem Herzen stets dienen und gefallen möge, und mir auch jene Gnade zu Theil werde, welche ich durch diese Andacht zu erlangen hoffe. Amen.

Von der
englischen Reinigkeit des heiligen Franziskus Xaverius.

Die englische Reinigkeit hatte in Franziskus Xaverius den höchsten Gipfel der Vollkommenheit erreicht. Diejenigen, welche das Innerste seines Gewissens kannten, sagten mit Bestimmtheit aus, daß er sein Leben unbefleckt erhalten und seine Unschuld in das Grab getragen habe.

Von früher Jugend an verabscheute er jede Unlauterkeit und floh auch den geringsten Schatten, der ihn von der englischen Reinigkeit hätte abführen können. Er ließ keinen Gedanken und keine Begierde in sein Herz einschleichen, welche dieser Tugend zuwider war. Wiewohl er eine blutreiche Natur und angeborene Neigung zur Fröhlichkeit

hatte, so war er doch jeder sinnlichen Lust abgeneigt und that auch schlafend den unreinen Anfällen heftigen Widerstand.

Ja, man muß die göttliche Gnade bewundern und lobpreisen, durch deren Kraft und Wirkungen Franziskus Xaverius beständig in so großer Leibes- und Seelen-Reinigkeit verharren konnte. Auch mitten unter den schwersten Anfechtungen, Gefahren und bösen Gelegenheiten, denen er nicht zu entgehen vermochte, blieb er unbefleckt. Sein Lehrer, so wie seine Mitschüler in Paris führten einen gottlosen Lebenswandel. Derjenige, welcher ihm bei Tage ein Lehrer in der Schule war, erbot sich, daß er ihm zur Nachtszeit ein Führer zur ehrlosesten Gesellschaft sein wolle. Allein weder das böse Beispiel seiner Umgebung, noch andere auf ihn einstürmende Versuchungen konnten den Glanz seiner Reinigkeit trüben. Diese so vollkommene und standhafte Tugend erhielt aber auch den Lohn, daß sein Leichnam mit der Unverweslichkeit geziert ward. Gott wollte nämlich nicht zugeben, daß die Würmer jenes Fleisch zernagten, welches von dem Feuer der Unlauterkeit nicht verletzt werden konnte.

Franziskus Xaverius wendete aber auch allen Fleiß an, um sich diese wunderbare

Reinigkeit unversehrt zu erhalten. Die Reinigkeit seiner Seele bewährte er durch die Bezähmung seiner Neigungen, und die Keuschheit seines Leibes dadurch, daß er die Behutsamkeit zur Wächterin über seine Sinne aufstellte. Er züchtigte noch überdies auf das Schärfste sein unschuldiges Fleisch und strafte es durch harte Geißelstreiche und strenges Fasten. Es scheint, als seien diese vielen und großen Bußwerke jener Balsam gewesen, durch dessen Kraft der Leib des heil. Franziskus Xaverius vor der Fäulniß, die Reinigkeit seiner Seele aber gleich einer Lilie unter Dornen frisch und blühend erhalten worden ist.

Bei allen fleischlichen Anfechtungen war das Gebet seine Zuflucht; durch dieses Mittel stärkte er sein Herz in der wahren Gottesfurcht und verjagte die unreinen Geister, die ihm nachstellten.

Denke nach, o christliche Seele! über die englische Reinigkeit des heil. Franziskus Xaverius.

I. Franziskus Xaverius glich an Reinigkeit mehr einem Engel als einem Menschen.

Folge ich ihm auch nach durch standesmäßige Reinigkeit? Wende ich Ernst und

Mühe an, um diese bei Gott und Maria so angenehme und allerschönste Tugend mir zu bewahren? Ach! wie ist mein Gedächtniß oft so voll von bösen Gedanken, und mein schwacher Wille von unreinen Begierden beinahe überwältigt! —

II. Ebenso wunderbar, wie die Reinigkeit der Seele, war auch wunderbar die leibliche Reinigkeit des heiligen Franziskus Xaverius.

Und ich? Empfinde ich nicht ein anderes Gesetz in meinem Leibe? Warum gestatte ich meiner Sinnlichkeit und meinen Begierden so große Freiheit? Wann werde ich verlassen den Weg der unreinen Lüste, der zur ewigen Verdammniß führt?

III. Die Reinigkeit der Seele bewahrte Franziskus Xaverius durch die Bezähmung seiner Neigungen, und die Keuschheit des Leibes durch die Abtödtung seiner Sinne und durch eifriges Gebet.

Wie aber widerstehe ich den unreinen Anmuthungen? Wie halte ich meine Augen und Hände in Zaum? Bete ich zu Gott in den Anfechtungen? Werde ich endlich jene Gelegenheiten meiden, die mich schon so oft zum Falle brachten?

Gebet
um
die Gabe der englischen Reinigkeit.

Herr Jesu Christe! mein Gott und mein Erlöser! der Du meine Seele in der heiligen Taufe durch die Kraft Deines heiligen Blutes gereiniget hast, und dessen Wille es ist, daß ich durch Fasten und Beten diese Reinigkeit bewahren soll, ertheile mir Deine Gnade, so rein und keusch zu leben, wie Dein keuschester Diener, der hl. Franziskus Xaverius.

Du aber, o reinster Franziskus Xaverius! bitte für mich, damit ich den unlauteren Eingebungen des bösen Geistes standhaft widerstehe, weder meine Seele noch meinen Leib verunreinige, und würdig erfunden werde, Gott im Himmel mit allen reinen Herzen in ewiger Anschauung zu lieben und zu lobpreisen. Amen.

Lehrspruch
des heil. Franziskus Xaverius über die Reinigkeit.

Die Reinigkeit der Seele und des Leibes schärfet die Augen der Vernunft, daß sie auch den sonst

unsichtbaren Gott anzuschauen vermögen.

S. Xaver. apud Trinkell. pro renov. vot. die 2.

Willst du also hier zur wahren Erkenntniß und dort zur ewigen Anschauung Gottes gelangen, so mache dich von allen niedern Wollüsten und sinnlicher Anhänglichkeit an die Geschöpfe frei; denn sie verdunkeln die Augen des Gemüthes und berauben die Seele der ewigen Freuden.

Um hierin den Sieg zu erlangen, mußt du unabläßig deine Augen, Ohren, Zunge und übrigen Sinne bewahren; den Anfechtungen widerstehen durch das Gebet; doch vor Allem meide jede böse Gelegenheit und Vertraulichkeit mit dem andern Geschlechte, wodurch so viele unbehutsame Seelen elend zu Grunde gehen. Bei unreinen Versuchungen zögere keinen Augenblick mit folgenden Seufzergebeten zu Gott zu flehen:

Kurze Seufzer für den zweiten Freitag.

O Gott! erschaffe in mir ein reines Herz!

Keuschester Jesu! laß mich lieber sterben, als verunreiniget werden.

Allerreinste Jungfrau Maria! durch deine unbefleckte Empfängniß reinige meinen Leib und meine Seele. Amen.

Dritter Freitag.

Verehre deinen mit Dornen gekrönten Christus.

Folge nach dem heiligen Franziskus Xaverius in seiner Demuth.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute Deine schmerzhafte Krönung mit Dornen verehre, und indem ich Deinen Diener, den heiligen Franziskus Xaverius, anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, seiner tiefen Demuth nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe durch diese Deine blutige Krönung, wie auch durch die Fürbitte Deines Dieners, des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch dir, o demüthigster Franziskus Xaverius! opfere ich diese Andacht auf. Ach!

würdige dich, dem allerdemüthigsten Jesu meine Bitte vorzutragen, damit ich durch die Kraft Seines kostbaren Blutes, welches Er vergossen hat, als Er mit Dornen gekrönet wurde, von aller Hoffart befreit, von Herzen demüthig werde, auch jene Gnade erhalte, die ich durch diese Andacht zu erlangen hoffe. Amen.

Von der
tiefen Demuth des heiligen
Franziskus Xaverius.

Franziskus Xaverius war auf's Eifrigste bemüht, die Tugend der Demuth zum Grundstein seiner Heiligkeit zu legen, und davon zeugten alle seine Worte und Werke und sein ganzer Lebenswandel.

Vor seiner Abreise nach Indien ließ der König von Portugal ihn fragen, was er wohl zu dieser Reise nöthig habe? „Nichts", antwortete er. „Du wirst aber doch," so bat der Abgeordnete, „einen Diener mit dir nehmen?" „Ich bin bereit," so erwiderte er, „mir selbst „und auch andern zu dienen."

Diese Worte bekräftigte er mit der That, sowohl zur Zeit seiner Seereise, als seines Aufenthaltes in Indien. Er urtheilte von sich so klein und niedrig, daß er die Briefe, die er an Ignatius nach Rom absandte,

aus lauter Demuth nur knieend zu schreiben pflegte.

Die portugiesischen Beamten und Kaufleute, denen seine hohe Abkunft von den Königen von Navarra und Arragonien nicht unbekannt war, konnten sich nicht genug verwundern, wenn sie sahen, wie er in einem abgetragenen Kleide erschien, und auch dasselbe mit eigener Hand flickte und ausbesserte.

Seine Nahrung bestand gewöhnlich aus einem gebettelten, schmutzigen Brode, obschon er sich eine gute Tafel hätte bereiten können. Seine Freude war es, mit kleinen Kindern und armen Leuten umzugehen, denen er Unterricht in der christlichen Lehre ertheilte, ja er machte sich zum Aufwärter der Kranken und zum Diener Aller, so viel es ihm nur möglich war.

Was konnte wohl in Franziskus Xaverius erbaulicher sein, als eben diese Geringschätzung seiner selbst? Wiewohl seine herrlichen Tugenden und Wunderwerke ihm von dem Volke allgemeines Lob und Bewunderung zugezogen, so schämte er sich doch wegen seiner Nichtigkeit und vielen Sünden. Er konnte gar nicht begreifen, wie etwas Schätzbares an ihm sein sollte, da er mit den größten Schwachheiten behaftet zu sein glaubte.

Die durch ihn gewirkten Wunderzeichen

schrieb er den unschuldigen Kindern zu, deren er sich in Ausübung derselben bediente, und den Segen seiner Arbeit der Wirkung des Gebetes, welches fromme Herzen für ihn verrichteten. Wenn etwas nicht nach seinem Wunsche ging, so gab er nur sich selbst die Schuld. Seine Sünden waren nach seiner Meinung die einzige Ursache, daß er so wenig Gutes thun konnte.

„Ich habe den Abgrund meiner Gebre-„chen und Unvollkommenheiten niemals so „wohl erkannt als in Japan. Ich sehe augen-„scheinlich, wie sehr ich eines Andern bedarf, „der mich in Acht nehme und den rechten „Weg führe."

Das sind die Worte, die Franziskus an Ignatius schrieb, woraus wir erkennen, daß die Geringschätzung seiner selbst der Grundpfeiler seiner großen Heiligkeit war.

Denke nach, o christliche Seele! über die tiefe Demuth des heil. Franziskus Xaverius.

I. Franziskus Xaverius legte die Demuth zum Grunde seiner Heiligkeit.

Befleiße ich mich, diese Gott so wohlgefällige und allen Menschen so nothwendige Tugend ... erwerben? Werde ich denn nie-

mals meinen nach eitel hohen Dingen strebenden Geist demüthigen? Kann ich wohl hochmüthig sein, wenn ich meine Armseligkeit und die Menge und Größe meiner Sünden erkenne? Ich muß mich sehr tief in der Demuth gründen, sonst habe ich einen traurigen Fall zu befürchten. Wer weiß, ob nicht Gott bald meine Hoffart strafen wird?

II. Franziskus Xaverius war ganz demüthig in seinen Worten, Werken und Sitten.

Wohin zielen meine Worte und Werke? Warum suche ich noch groß vor den Augen der Menschen zu sein? Ich bin nicht so geschickt und nicht so adelig als Franziskus Xaverius, und doch betrage ich mich hochtrabend und will von Jedermann geliebt und gelobt werden. Warum thue ich nicht Andern, was ich von ihnen erwarte?

III. Franziskus Xaverius liebte, nach dem Beispiele Christi, die Verachtung und Jeden, der ihn verachtete.

Wie bin ich so betrübt, wenn ich Verachtung leide! ich fliehe, ich tadle und hasse Diejenigen, welche mich nicht schätzen. Woher kommt das? Wann werde ich endlich in die Fußstapfen Jesu und seines Nachfolgers, des hl. Franziskus Xaverius, eintreten und we-

nigstens in stiller Geduld die wohlverdienten Verachtungen leiden?

Gebet
um die wahre Herzens-Demuth.

O großer Gott! Du erkennest, wie sehr mir die Demuth nöthig ist und wie schwer es mir fällt, dieselbe auszuüben. Ach! gewähre mir die Gnade, daß ich meine Armseligkeit recht erkenne, meine thörichte Hoffart ernstlich niederschlage und die größten Erniedrigungen demüthig annehme. Ja, laß sie mich suchen mit der Begierde, mit welcher Dein demüthiger Diener, der hl. Franziskus Xaverius, nach den Verachtungen getrachtet hat. Amen.

Du aber, o demüthigster Franziskus Xaverius! erbitte mir von Gott das heilsame Licht der Selbsterkenntniß, daß ich meine Sünden und Schwachheiten gründlich erkenne, immer in meinen Augen recht klein sei, und nachdem ich hier meinem Gott mit zerknirschtem Herzen eifrig gedient habe, einst von Ihm in den Himmel erhöhet werde. Amen.

Lehrspruch
des hl. Franziskus Xav. über die Demuth.

„Keinen verachte, keinen ziehe dich vor;

„sondern mache dich Allen zu einem Bei-
„spiele, wie man sich demüthig verhalten soll."
S. Xaverius Lib. 4. Ep. 3.

Um diese evangelische Lehre im Werke erfüllen zu können, mußt du der christlichen Demuth mit großem Fleiße nachstreben, denn sie ist der Grund aller wahren Tugenden. Betrachte daher in Andern das Ebenbild Gottes, das ihnen eingedrückt ist, und ihre mannigfaltigen Gaben, wegen welcher sie hoch zu achten sind; an dir aber betrachte allein die Menge und Größe deiner Sünden und die vielen dir anklebenden Schwachheiten, so wirst du billig dich selbst verachten, und heute und oft zu Gott mit folgenden Seufzergebeten flehen:

Kurze Seufzer für den dritten Freitag.

O demüthigster Jesu! gib mir ein demüthiges Herz, damit ich nicht mit den Hoffärtigen von Deinem Angesichte verstoßen werde.

Herr! wie gut ist es mir, daß Du mich gedemüthiget hast.

Mein Gott! ein demüthiges Herz wirst Du nicht verachten.

Vierter Freitag.

Verehre die schmerzvolle Kreuztragung Christi.

Folge nach

dem heil. Franziskus Xav. in seiner Geduld.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute Deine schmerzvolle Kreuztragung verehre, und indem ich Deinen Diener, den heiligen Franziskus Xaverius anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, seiner großen Geduld nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe, durch Deine schmerzvolle Kreuztragung, wie auch durch die Fürbitte Deines Dieners, des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch Dir, o geduldigster Franziskus Xaverius! opfere ich diese Andacht auf. Ach!

würdige dich, dem allergeduldigsten Jesu meine Bitte vorzutragen, damit ich durch die Kraft jener Schmerzen, welche Er in Seiner Kreuztragung gelitten, alle meine Leiden geduldig und sogar fröhlich bis in den Tod tragen möge, und auch jene Gnade erlange, um welche ich durch diese Andacht inständigst bitte. Amen.

Von der
großen Geduld des heiligen Franziskus Xaverius.

Die tiefe Demuth brachte in Franziskus Xaverius eine unüberwindliche Geduld hervor, weshalb er die widerwärtigsten Zufälle ganz starkmüthig ertragen konnte.

Nichts war so hart und schwer, daß er nicht noch härtere und schwerere Dinge zu leiden bereit gewesen wäre. Er litt die entsetzlichsten Ungemächlichkeiten des Leibes, Hitze und Kälte, Hunger und Durst, zahllose Arbeiten und Mühsale. Welche Geduld bezeigte er bei so vielen, schweren und langwierigen Reisen! Er fuhr unter tausend Beschwerlichkeiten hin über das weite Meer bis zu den äußersten Gränzen Asiens; er durchwanderte verschiedene Königreiche, und oftmals geschah es mit wunden Füßen, wenn ihn sein Weg über Dornen und Disteln, über

spitzige Steine und heißbrennenden Sand führte, wobei er noch Schläge und die grausamste Behandlung von den Heiden auszustehen hatte.

Wie oft schwebte er in Todesgefahren! Wie oft war er in Schiffbrüchen bedrängt! Wie oft mit Armuth und größter Noth gequält!

Auch schwächten ihn nicht wenig schwere Krankheiten, welche eine natürliche Folge jener mühseligen Reise und des unaussprechlichen Elendes waren, das er zu leiden hatte, wobei jedoch die Geduld des hl. Franziskus Xaverius stets unbeweglich blieb, weil sie stärker war als alle Beschwernisse, welche ihm jemals zustoßen konnten.

Sein äußerliches Kreuz war aber noch von vielen innerlichen Peinen begleitet. O, fast unglaublich war die Qual seines Herzens und die Verachtung und Schmach, welche er um Christi willen zu ertragen hatte! Er litt gefährliche Nachstellungen von gottlosen Christen, deren lasterhafte Sitten er nicht billigen konnte; sein Herz war von Schmerzen durchdrungen, wenn er den schändlichen Geiz königlicher Beamten sah, die ihm in der Beförderung des Seelenheiles so hinderlich waren; es haßten und verfolgten ihn auf das Aeußerste die Ungläubigen und Gö-

tzendiener, die er in ihren Irrthümern und Lastern zu Schanden machte; am Hofe des Königs Amanguzi wurde er als ein Narr behandelt, gelästert und verspottet.

Diese und noch viele andere Trübsale ertrug er nicht nur geduldig, sondern rühmte und erfreute sich derselben, weil er wußte, daß Alles von der lieben Hand Gottes herkomme, Dem zu Liebe er Alles gerne leiden wollte.

Aber, obgleich er schon viele und große Bitterkeiten mit Freuden ertrug, so gab es doch noch weit größere, die er zu leiden verlangte. Täglich bat er den gütigen Gott, Er möge ihm sein Leiden vermehren, von dem gegenwärtigen Kreuze nichts abziehen, es wäre denn, daß er dafür ein größeres erhalten sollte, weshalb er ohne Unterlaß flehte: „Mehr, mehr, o Herr! mehr „Schmerzen, mehr Verfolgungen, „mehr Verachtung, mehr Kreuz und „Leiden!" Ja, es war seine Begierde zu leiden so heftig, daß er auf keinem andern Wege in den Himmel eingehen wollte, als auf dem Wege des Kreuzes, den ihm sein Lehrmeister Jesus Christus gezeigt hatte.

Denke nach, o christliche Seele! über die große Geduld des heiligen Franziskus Xaverius.

I. Die Geduld dieses Heiligen war unüberwindlich.

Wie stark und vollkommen ist meine Geduld? Ich weiß, daß ich ohne Leiden nicht leben kann, und doch, warum machen mich denn die widrigen Zufälle so ungeduldig? Wie wenig und klein ist das, was ich leide, im Vergleich mit Andern, die ihr großes Kreuz gutwillig tragen!

II. Außer den äußerlichen Trübsalen, litt Franziskus Xaverius noch viele innerliche Schmerzen.

Wie verhalte ich mich zur Zeit der innerlichen Bedrängnisse? Ist bei Verfolgungen meine Geduld so standhaft, wie es die Geduld des heil. Franziskus Xaverius war? Ach! meine unmäßige Traurigkeit in widrigen Dingen, meine Klagen, mein Murren beweisen hinlänglich, wie sehr es mir noch an der wahren Geduld fehlt.

III. Franziskus Xaverius hatte bei vielem und großem Kreuz das Verlangen, noch Mehr zu leiden.

Mit welcher Liebe umfange ich das Kreuz? Weiche ich nicht vielmehr jeder Unannehm-

lichkeit aus? Kann ich als verzärtelter Christ in das Reich Gottes eingehen? Bin ich etwa besser als mein Jesus, der eben denselben Weg des Kreuzes mir vorangegangen ist? Warum denke ich nicht in meiner Ungeduld: Das Leiden auf Erden ist kurz, die Krone im Himmel aber ist unvergänglich?

Gebet
um standhafte Geduld.

O geduldiges Lamm Gottes! Herr Jesu Christe! der Du aus Liebe zu mir mit größter Geduld unsägliche Schmerzen ertragen hast, ich bitte Dich, daß Du wegen Deiner Peinen und Geduld Dich über meine Schwachheit erbarmen und aus meinem Herzen jede Ungeduld vertreiben wollest.

Gib mir die Gnade, daß ich alle Trübsale nicht nur geduldig, sondern mit Lust und Freude annehme, und hierin so standhaft sei, wie Dein geduldiger Diener, der heil. Franziskus Xaverius.

Du aber, o geduldigster Franziskus Xaverius! erlange mir von dem leidenden Jesu den Geist der wahren Geduld, durch welche ich Glück und Unglück, innerliche und äußerliche Schmerzen, jedes Kreuz und Leiden von der gnädigen Hand Gottes gutwillig

annehmen kann, und auch fähig werde, mit standhafter Geduld und Herzensfreude Alles zu ertragen, was Sein allerheiligster Wille über mich beschlossen hat. Amen.

Lehrspruch
des heil. Franziskus Xaverius über die Geduld.

„Alle Ungelegenheiten, die um Gottes „willen, wie es billig ist, geduldig ertragen „werden, sind wahrlich ein großer Trost."

S. Xaverius Lib. I. Epist. I.

Damit du diese heilsame Lehre, nach dem Beispiele des heil. Franziskus Xaverius, auch ausüben lernest, so nimm geduldig die Unbequemlichkeiten dieses Lebens auf dich, woher sie auch kommen und wie sehr sie auch deiner Sinnlichkeit zuwider sein mögen.

Sei auch geduldig, so oft dich Gott heimsuchet, sei es mit Unwohlsein, oder Mangel an zeitlichen Dingen, oder sonstigen Trübsalen; beweise aber besonders deine Geduld durch Stillschweigen.

Ertrage daher stets ohne Klage, und ohne dich bei den Menschen auszugießen, die verschiedenen Gelegenheiten zum Verdruß, jene geheimen Verachtungen, die Niemand weiß,

als Gott, kurz jedes Leiden. Laß nicht nach, heute und oft mit folgenden Seufzergebeten Ihn anzurufen:

Kurze Seufzer auf den vierten Freitag.

Herr! vermehre meine Leiden, aber auch meine Geduld.

Hier plage mich, hier schneide und brenne, nur verschone meiner in der Ewigkeit.

Heiliges Leiden Jesu! stärke mich in meinem Kreuz, in meiner großen Bedrängniß.

Fünfter Freitag.

Verehre die schmerzvolle Kreuzigung Christi.

Folge nach
dem heil. Franziskus Xaverius in seiner strengen Abtödtung des Leibes.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute Deine schmerzvolle Kreuzigung verehre, und indem ich Deinen Diener, den heil. Franziskus Xaverius anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, seiner strengen Abtödtung nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe durch diese Deine schmerzvolle Kreuzigung, wie auch durch die Fürbitte und Verdienste Deines getreuen Dieners, des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch dir, o heiliger Franziskus Xaverius! der du dich so großmüthig selbst überwunden hast, opfere ich diese Andacht auf. Ach! würdige dich, unserem gekreuzigten Jesu meine Bitte vorzutragen, damit ich durch die Kraft Seines kostbaren Blutes, das Er in Seiner Kreuzigung vergoß, meinen Leib mit seinen bösen Begierden durch beständige Abtödtung wahrhaft kreuzigen möge, und auch jene Gnade erhalte, welche ich durch diese Andacht zu erlangen hoffe. Amen.

Von der strengen Abtödtung des heiligen Franziskus Xaverius.

Franziskus Xaverius übte sich gleich im Anfange seiner Bekehrung in strenger Buße. Er züchtigte auf das Schärfste seinen Leib und kreuzigte seine unordentlichen Begierden. Als er sich in die erste geistliche Einsamkeit begab, wo er sich nach Anleitung des heil. Ignatius den heilsamen Betrachtungen widmete, fastete er, ohne die geringste Nahrung zu sich zu nehmen, drei, auch vier Tage nacheinander.

Er strafte seinen Leib mit erstaunungswürdiger Strengheit, die er zwar auf Zureden des heil. Ignatius etwas mäßigte, niemals aber gänzlich unterließ. Das eitle

Wohlgefallen, welches er einst gehabt, indem er suchte, Andere an Geschicklichkeit zu übertreffen, züchtigte er dadurch, daß er seine Arme und Beine mit Sricken so fest zusammen schnürrte, daß sogar sein Leben in Gefahr gerieth und er nur durch ein Wunder vom Tode errettet ward.

Von der Frucht der strengen Buße und von der Nothwendigkeit, sich selbst zu überwinden, predigte er mehr durch sein Beispiel als mit Worten. In Europa kehrte er in den Krankenhäusern ein, wo er von gebetteltem Almosen lebte; in Indien war seine Nahrung Reis und Wasser, und dieses genoß er so sparsam, daß einer seiner Gefährten behauptete, seine Lebenserhaltung sei ein fortgesetztes Wunder gewesen; in Japan aß er weder Fleischspeisen noch Fische und nur bittere, in Wasser gekochte Wurzeln und Kräuter; alle Reisen zu Lande machte er zu Fuß, und achtete nicht die großen Beschwernisse, die er dabei zu ertragen hatte, besonders in Japan, wo er bei rauhester Jahreszeit mit bloßen Füßen und größter Ermattung umher zu wandern pflegte.

Die bei Tage geübten Strengheiten setzte er zur Nachtszeit fort. Er schlief kaum drei Stunden, und damit auch diese nicht ohne Abtödtung wären, wählte er sich als

Bett den Boden einer armen Fischerhütte, oder er schlief auf den Seilen des Schiffes oder auf bloßen Brettern.

Alle jene Bußübungen, welche die gleißnerischen Götzenpriester, um das Volk zu täuschen, vornahmen, übte auch er, nur in ganz anderer Meinung und mit heiligen Absichten. Er suchte nämlich damit theils seine eigenen Sünden und fremde Verbrechen abzubüßen, theils Jesu, dem Gekreuzigten, noch näher nachzufolgen, welcher für unser Heil so viele Peinen gelitten, oder die Sünder und Ungläubigen durch gutes Beispiel zu ihrem Gott zurück zu führen.

Denke nach, o christliche Seele! über die Abtödtung des heiligen Franziskus Xaverius.

I. Franziskus Xaverius züchtigte auf das Schärfste seinen Leib.

Mein Fleisch empört sich oft wider den Geist und ist die Ursache meiner Sünden. Warum bestrafe ich dasselbe nicht öfters? Was nützt es, dem Leibe eine kurze Zeit alle Lust zu gestatten, wenn ich dafür lange werde büßen müssen? Ist es denn nicht besser, ich büße jetzt durch Abtödtung meine Sünden ab, als daß ich es auf das jen-

seitige Leben verschiebe? Ach! wie entsetzlich ist die Buße im Fegfeuer, wie unnütz und verzweiflungsvoll in der Hölle!

II. Franziskus Xaverius kreuzigte so viel er konnte seine Begierden.

Welche Begierden lasse ich in mir herrschen? Werde ich denn niemals Mittel anwenden, meine gefährlichen Neigungen, den Zorn, Unwillen, Haß, die Rachgierde, den Geiz und die Hoffart zu überwinden?

Ich werde weder zeitlich noch ewig glücklich sein, wenn ich nicht meine zu so vielen Sünden geneigte Natur abtödte. Habe ich Eifer zur Abtödtung?

III. Franziskus Xaverius übte sich in strenger Buße, sowohl bei Tag, als bei Nacht.

Mit welcher Meinung begebe ich mich zur nächtlichen Ruhe? Warum verliere ich so viele Zeit mit überflüssigem Schlaf? Werde ich diesen nicht endlich abkürzen, wenn es der schuldige Gottesdienst oder eine besondere Andacht erfordert? Um eitle Weltfreuden mitzumachen, schienen mir die Nächte zu kurz, und ach! da es das Heil meiner Seele gilt, überlasse ich mich dem Schlaf und pflege der Sinnlichkeit!

Gebet
um christliche Abtödtung.

Ach, mein Gott! Ich bin ein Sünder, und ohne Deinen Beistand kann ich für meine Sünden nicht genug thun. O, so hilf mir denn, Du Gott der Stärke! hilf, auf daß ich mir eine heilige Gewalt anthue, meine Sünden beweine, mein Fleisch mit seinen Begierden reumüthig abtödte und Dir dienen möge im Geiste einer rechtschaffenen Buße. Ich opfere Dir Alles auf in Vereinigung mit dem Leiden meines Heilandes, in Vereinigung mit dem Leiden nnd mit der strengen Buße des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Du aber, o büßender Franziskus Xaverius! erbitte mir die Gnade, daß ich mein sündiges Fleisch großmüthig abtödte, und so würdig werde, nach diesem Leben die ewige Freude mit dir im Himmel zu genießen. Amen.

Lehrspruch
des heil. Franziskus Xaverius über die Abtödtung des Fleisches.

„Die scharfe Kasteiung des Leibes ist „zur Ausziehung des alten Menschen und „zur Anziehung des neuen sehr behilflich.“

S. Xaverius in vita. Lib. 6. Cap. 4.

Willst du diese heilsame Lehre befolgen, so bestimme dir, nach Berathschlagung mit deinem Seelenführer, besondere Werke der Abtödtung, welche du zu gewissen Zeiten, wie z. B. an den Vorabenden größerer Festtage ausübest.

Kannst du dir nicht mit Fasten oder harten Geißelstreichen wehe thun, so kannst du doch deinem übermäßigen Schlafe Abbruch thun, die Neugierde deiner Augen, die Geschwätzigkeit deiner Zunge bezähmen, oder die Gebrechlichkeiten und Launen Anderer gelassen ertragen.

Um dieses ausführen zu können, rufe zu Gott heute und oft mit folgenden Seufzer-Gebeten:

Kurze Seufzer
für den fünften Freitag.

Verleihe mir, o Herr! Deine Gnade, daß ich mein unbändiges Fleisch dem Geiste unterwürfig machen kann.

Ich will kein zärtliches Glied unter dem mit Dornen gekrönten Haupte meines Jesu sein.

Herr Jesu! laß mich Deine Abtödtung beständig an meinem Leibe tragen.

Sechster Freitag.

Verehre die heilige Wunde des linken Fußes Jesu.

Folge nach

dem heil. Franziskus Xaverius in seiner Großmuth.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute die heilige Wunde Deines linken Fußes verehre, und indem ich Deinen Diener, den heil. Franziskus Xaverius anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, seiner Großmuth im Unternehmen großer Beschwernisse nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe durch diese Deine heilige Wunde, und durch die Fürbitte und Verdienste des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch dir, o großmüthigster Franziskus Xaverius! opfere ich diese Andacht auf. Ach!

würdige dich, unserem gekreuzigten Jesu meine Bitte vorzutragen, damit ich Kraft jener heiligen Wunde, welche Er in Seinem linken Fuße gelitten, alle Beschwernisse auf dem Wege der Tugend großmüthig überwinde und auch jene Gnade erlange, um welche ich durch diese Andacht inständigst bitte.

Von der
Großmuth des hl. Franziskus Xaverius.

Die schweren Unternehmungen, welche Franziskus Xaverius zur Ehre Gottes unerschrocken auf sich nahm, sind lauter Früchte seines großmüthigen, Gott liebenden Herzens; denn Niemand hat so viele und so augenscheinliche Gefahren zu Lande und zu Wasser bestanden, als eben dieser heilige Apostel. Mochten die Meereswellen bei stürmischer See noch so gewaltig über ihn zusammen schlagen, oder vergiftete Pfeile von den Wilden auf ihn abgeschossen werden, oder Steinwürfe ihn treffen, womit man ihn zu morden suchte, so achtete er doch dieß Alles für nichts. Je mehr man ihm drohte, desto herzhafter trat er den Gefahren entgegen.

Woher kam ihm doch dieser hohe Muth, diese seltene Großmuth? Die Quelle, aus der er sie schöpfte, war diese, daß er sein

ganzes Vertrauen nicht auf die Freundschaft, Hilfe und Gunst der Menschen, sondern allein auf Gott, den Allmächtigen, gesetzt hatte.

Es scheint aber auch, als wäre Gott durch das Vertrauen und durch die Großmuth des Franziskus Xaverius bewogen worden, ihm Seine Allmacht gleichsam in die Hände zu geben, womit er Alles auswirken konnte. Dieses bezeugen so viele große Wunderthaten, welche bei ihm so gewöhnlich waren, daß ihn die Heiden bald den großen Wundermann, bald einen Beherrscher der Natur, oder einen irdischen Gott nannten.

Alles gelang ihm, was er unternahm. Er vertrieb die Teufel, heilte die Kranken und bewirkte die Niederlage feindlicher Heere.

Das salzige Meeres-Wasser machte er süß, das ungestüme Meer besänftigte er, künftige Dinge sagte er voraus und offenbarte die heimlichen.

Es war fast ein Wunder, wenn Franziskus Xaverius kein Wunder wirkte; so weit kam es mit ihm, weil er eine heilige Großmuth und ein festes Vertrauen zu seinem lieben Gott besaß.

Aber wohl niemals zeigte er sich großmüthiger, als bei den Gelegenheiten, wo es auf die Selbstüberwindung ankam; denn als-

dann kannte er keine Schonung. — Wenn er die Kranken in den Spitälern bediente, so waren ihm stets die Eckelhaftesten die liebsten. In Venedig legte er sich neben einen Aussätzigen, und sog ihm die von Unflath triefenden Geschwüre aus. Zu Manapar wusch er einen mit Eiter überronnenen Bettler und trank aus dessen mit Unrath angefülltem Geschirre, worauf die wunderbare Heilung des Bettlers erfolgte.

Heldenmüthig überwand sich Franziskus Xaverius, sobald er merkte, daß die Widerspenstigkeit seiner Natur ihn verhindern wolle, für Gottes Ehre und für das Heil der Seelen zu wirken: Und weil er sich stets selbst bezwang, so gelangte er auch zu jener großen Heiligkeit, welche so viele Länder und Königreiche verehren, und die ganze Christenheit bewundert.

Denke nach, o christliche Seele! über die Großmuth des heil. Franziskus Xaverius.

I. **Franziskus Xaverius unternahm großmüthig viele Beschwernisse zur Beförderung der Ehre Gottes.**

Was unternehme ich, um die göttliche Ehre zu verherrlichen? Wie zaghaft bin ich

bei geringen Hindernissen, die ich im Dienste Gottes antreffe! Ich übe und leide so Vieles aus Eigenliebe, warum so wenig aus Liebe zu Gott und den Nebenmenschen?

II. Franziskus Xaverius ging, um das Heil der Seelen zu befördern, den Beschwernissen herzhaft entgegen.

Was thue ich, um die Seele meines Nächsten zu gewinnen? Ich höre so oft Uebles von Andern reden und leichtsinnige Scherze; ich sehe Ungerechtigkeiten, Muthwillen und Aergernisse: Widersetze ich mich aber auch großmüthig denjenigen, welche die Veranlassung solcher Sünden sind?

Wie kann ich lachen, wenn ich Andere wie Unsinnige in Sünden und Laster sich stürzen sehe? Warum beweine ich nicht vielmehr ihr Elend und wage mein Leben daran, sie vom Untergange zu retten?

III. Franziskus Xaverius überwand großmüthig sich selbst.

Thue auch ich mir Gewalt an, wenn die verderbte Natur mir schmeichelt und mich lockt? Ach! wie schnell entsinkt mir der Muth auf dem Tugendwege, weil ich mich noch so oft von den alten Fehlern angefochten sehe!

Gebet
um christliche Großmuth.

Mein Herr und mein Gott! Alles Vertrauen setze ich auf Deine Treue und Allmacht. Du siehst die großen Hindernisse meines Heiles und kennst die Widersetzlichkeit meiner Natur, die mich von dem Wege der Vollkommenheit abwendig machen will. O Herr! Du kannst mir helfen, Du bist mein lieber Vater. Sollte sich auch die ganze Welt und selbst die Hölle gegen mich auflehnen, so werde ich doch Nichts zu fürchten haben, weil ich mich unter die Flügel Deines Schutzes verberge. Gewähre mir denselben, o gütigster Gott! durch die Fürbitte und Verdienste Deines Dieners, des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Du aber, o großmüthigster Franziskus Xaverius! erbitte mir die Gnade, daß ich aus reiner Liebe zu Gott, und meinem Nächsten zu nützen, mich selbst großmüthig bezwinge, keine Hindernisse scheue, Gottes Ehre zu befördern, und muthig ringend vorwärts strebe; denn nur denen, welche sich Gewalt anthun, ist das Himmelreich verheißen. Amen.

Lehrspruch
des heil. Franziskus Xaverius über die Großmuth.

„Wenn Etwas schwer zu sein scheint, über„winde dich selbst, und laß dich dadurch „nicht abschrecken; denn die vorzüglichste Be„schwerniß ist in uns selbst."

S. Xaverius Lib. 2. Epist. 5.

So folge denn nach der Großmuth des heiligen Franziskus Xaverius und sei in deinen Unternehmungen beherzt, wenn du es auf dich genommen hast, Gottes Ehre auszubreiten, die Laster auszurotten, damit du Seelen gewinnest. Dieses Ziel aber wirst du nicht erreichen, es sei denn, daß du ernstlich Menschengunst und Menschenfurcht verachtest; denn sich nach dem menschlichen Ansehen richten wollen, ist verderblich. Auf diese Weise werden nur Sünden und Laster erzeugt und die guten Werke verhindert. O, so flehe denn heute und oft zu Gott mit folgenden Seufzergebeten:

Kurze Seufzer für den sechsten Freitag.

Ich will lieber Alles leiden, ja sogar lieber sterben, als Etwas thun oder zulassen wider meinen Gott.

Gott ist meine Stärke und meine Zu-

flucht. Alles kann ich in Dem, Der mich stärkt.

Wenn auch ganze Kriegsheere sich wider mich erheben sollten, so will ich mich nicht fürchten, weil Du, mein Gott! mit mir bist.

Siebenter Freitag.

Verehre die heilige Wunde des rechten Fußes Jesu.

Folge nach

dem heil. Franziskus Xaverius in seiner Liebe des Nächsten.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute die heilige Wunde Deines rechten Fußes verehre, und indem ich Deinen Diener, den heiligen Franziskus Xaverius anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, ihm in seiner Nächstenliebe nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte, und zu erlangen hoffe durch diese Deine heilige Wunde, wie auch durch die Fürbitte Deines Dieners, des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch dir, von Liebe glühender heiliger Franziskus Xaverius! opfere ich diese Andacht auf. Ach! würdige dich, meine Bitte unserm gekreuzigten Jesu vorzutragen, damit ich durch die Kraft Seines Blutes, welches aus dieser heiligen Wunde floß, meinen Nächsten stets liebe wie mich selbst, und auch jene Gnade erlange, um welche ich durch diese Andacht inständigst bitte. Amen.

Von der
Nächstenliebe des heiligen Franziskus Xaverius.

Die Nächstenliebe beherrschte alle Gemüthsbewegungen des heil. Franziskus Xaverius; denn er liebte jeden Menschen wie sich selbst. Gott, der dieses Gebot gegeben hatte; das Blut Christi, womit er so theuer erkauft worden ist; das Ebenbild Gottes, welches seiner Seele eingedrückt war, sind die Beweggründe seiner Liebe gewesen. Er trug daher gegen Arme und Elende eine wahrhaft väterliche Zärtlichkeit, und wie oft

sah man ihn demüthig für die nothleidenden Portugiesen und Indianer das Nothdürftige betteln!

Er wirkte die meisten Wunder theils um allgemeine, theils um besondere Bedrängnisse von seinem Nächsten abzuleiten. Selbst seine Feinde sollten nicht weniger von dem Eifer seiner Liebe und von der Frucht seiner Andacht genießen; denn für diese opferte er so lang Gebete und heilige Messen auf, als sie seine Feinde und Verfolger blieben.

Wie gerne hätte er alle Menschen zu Gott bekehrt, wenn es ihm nur möglich gewesen wäre! Deßwegen trug er für die Seele eines Einzigen ebenso große Sorge, als für das Heil eines ganzen Volkes.

Verlangte ein armer oder mühseliger Mensch seine Hilfe, so verließ Franziskus Xaverius Alles, um ihm liebend beizuspringen.

Nichts konnte ihn zurückhalten, wenn das Wohl einer Seele von seiner Gegenwart abhing.

Man wird von Bewunderung hingerissen, wenn man liest, was unsere Glaubensfreunde und -Feinde von den Wirkungen seines Eifers melden, der sich nie, weder durch die listigsten Anschläge, noch durch die gewaltsamsten Verfolgungen einschränken ließ.

Da er im Begriffe war, zur Heidenbekehrung nach der Insel Morea abzureisen, sagte man ihm, daß dort die Luft giftig wäre; die Erde zerspalte sich zu gewissen Zeiten, um die Einwohner durch Feuer und Asche zu verzehren; die Wilden vergiften sich einander und nährten sich vom Menschenfleische. Allein bei allen ähnlichen Einwürfen gab Franziskus Xaver. ruhig folgende Antwort: „Wenn auf jener Insel Schätze und Reich„thümer zu finden wären, so würden sich „viele begierige Menschen auch durch die größ„ten Gefahren nicht abhalten lassen, dahin zu „reisen, nun aber dort Seelen zu gewin„nen sind, sollten sie weniger geachtet wer„den? Sollte die Liebe sich mehr als der „Geiz abschrecken lassen?"

Siehe! So hoch schätzte und liebte der heil. Franziskus Xaverius die unsterblichen Seelen, für welche er auch bereit war, sein Blut und Leben hinzugeben.

Denke nach, o christliche Seele! über die Nächstenliebe und den Seeleneifer des heiligen Franziskus Xaverius.

I. Franziskus Xaverius liebte seinen Nächsten wie sich selbst.

Wie beobachte ich das Gesetz christlicher Liebe? Liebe auch ich meinen Nächsten aus

ganzem Herzen, wie mich selbst und allein wegen Gott? Bin ich ihm nicht vielmehr nur wegen seiner guten Eigenschaften zugethan? Beweise ich meine Liebe durch Werke der Barmherzigkeit? Wie kann ich Gott lieben, wenn ich meinen Mitbruder, meine Mitschwester nicht liebe?

II. Franziskus Xaverius beförderte mit ungemeinem Eifer das Heil der Seelen.

Es fehlte mir nie an Gelegenheiten, um hierin diesem Heiligen nachzufolgen; so oft könnte ich Andere ermahnen, sie vom Bösen ablenken, während ich sie kaltsinnig ihrem Untergange überlasse! Ist es nicht zu befürchten, daß ich meine eigene Seele vernachlässige, weil ich gegen fremdes Seelen-Heil so gleichgiltig bin?

III. Die Nächstenliebe des Franziskus Xaverius war beständig wirkend.

Welche Werke wirke ich zum Nutzen meines Nebenmenschen? Ist es mir nicht gegeben, ihn zu belehren und zur Tugend anzuweisen, so kann ich doch dieses durch das Gebet und einen gottseligen Lebenswandel ersetzen. O! wie trostreich würde einst mein Hingang in die Ewigkeit sein, hätte ich bereits viele gute Werke voraus geschickt!

Gebet
um wahre Nächstenliebe.

Göttlicher Heiland! der Du uns vom ewigen Tode mit Deinem kostbaren Blute erkauft hast, entzünde in meinem Herzen das Feuer der wahren Liebe gegen meinen Nebenmenschen. Ach! könnte ich doch zum Heile der Brüder mein Leben zum Opfer bringen! Da ich aber dieser Gnade nicht würdig bin, so will ich wenigstens nun ernstlich anfangen, ihnen mit einem frommen Lebenswandel behülflich zu sein. Ich will für sie beten, sie trösten und zur Heiligkeit ermuntern, wie ich nur immer kann; doch Du, o mein Gott! ohne Den ich Nichts vermag, gewähre mir dazu Deinen Beistand durch die Fürbitte und Verdienste Deines Dieners, des heil. Franziskus Xaverius. Amen.

Du aber, o liebreicher Vater, heiliger Franziskus Xaverius! erbitte mir von Gott deine vollkommene Nächstenliebe, deinen brennenden Seeleneifer, damit ich, angeflammt von Liebe, um Christi willen alle Menschen, Freunde und Feinde, werkthätig liebe. Amen.

Lehrspruch
des heil. Franziskus Xaverius über die Nächstenliebe.

„Ein jeder aus euch, sei er wo er wolle, „befleißige sich, zuerst sich selbst, und dann „auch Anderen zu helfen.“

S. Xaverius Lib. 3. Epist. 5.

Diese Lehre zu vollziehen, trachte nicht allein deine eigenen, sondern auch fremde Sünden sorgsam zu verhindern. Lehre, bitte, ermahne und strafe, wie es dein Stand und Amt erfordert; doch am Meisten suche durch eifriges und beständiges Gebet und durch die Reinheit deiner Sitten Fehlende zu bessern. Laß auch die Armen deinen Trost und deine Hilfe erfahren, so wird gewiß Gottes Wohlgefallen stets auf dir ruhen.

Heute aber und oft flehe zu Ihm mit folgenden Seufzergebeten:

Kurze Seufzer für den siebenten Freitag.

O Gott! aus Liebe zu Dir liebe ich meinen Nächsten wie mich selbst.

Komme zu Hilfe, o Herr! Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Herr! sei gnädig und barmherzig meinen Feinden, denen ich aus Liebe zu Dir gerne verzeihe.

Achter Freitag.

Verehre die heilige Wunde der linken Hand Jesu.

Folge nach
dem heiligen Franziskus Xaverius in seiner Liebe zu Maria.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute die heilige Wunde Deiner linken Hand verehre, und indem ich Deinen Diener, den heiligen Franziskus Xaverius anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, seiner kindlichen Liebe zu Maria nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe durch diese Deine heilige Wunde, wie auch durch die Fürbitte Deines Dieners, des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch dir, o hl. Franziskus Xaverius, du liebevoller Sohn Mariens! opfere ich diese

Andacht auf. Ach! würdige dich, meine Bitte unserm gekreuzigten Jesu vorzutragen, damit ich durch die Kraft Seines kostbaren Blutes, welches aus dieser heiligen Wunde floß, Maria als meine Mutter immer lieben und verehren möge, und auch jene Gnade erlange, um welche ich durch diese Andacht inständigst bitte. Amen.

Von der

Liebe des heiligen Franziskus Xaverius zu Maria.

Mit welcher Andacht Franziskus Xaverius die seligste Jungfrau verehrte, läßt sich nicht besser ausdrücken, als mit den Worten: Er liebte sie so inbrünstig, wie ein Kind seine Mutter liebt. Er weihte sich ihrem Dienste durch tägliche Andachtsübungen. Er floh zu ihr in jedem Anliegen; denn Maria war nach Gott seine ganze Hoffnung. Was er von Jesu begehrte, geschah durch die Fürbitte Seiner jungfräulichen Mutter.

Vor seiner Abreise nach Indien flehte er zuerst bei Maria zu Loretto um Hilfe.

Alle seine Unternehmungen fing er unter dem Schutz und Beistand Mariä an, und alle christlichen Unterweisungen, die er ertheilte, beschloß er jedesmal mit einem Ge-

bete zu Maria. Nichts wichtiges begann er, bevor er sie um Rath gebeten. Befand er sich in Angst und Noth, in Schmach und Verfolgung oder Lebensgefahr, so nahm er gleichfalls zu ihr, seiner Schutzfrau, Zuflucht. Er betete oft ganze Nächte vor ihrem Bildnisse um Verzeihung seiner Sünden, um die Bekehrung der Heiden und lauen Christen.

Zu dem Geheimnisse der unbefleckten Empfängniß Mariä trug er eine ganz besonders innige Andacht. Durch ein Gelübde hatte er sich verbunden, dasselbe zu jeder Zeit so viel und so lange zu vertheidigen, als es ihm erlaubt sein würde. In seinen Gesprächen rühmte er gewöhnlich die große Herrlichkeit, die Tugenden und wunderbare Heiligkeit der allerseligsten Jungfrau. Auch glaubte er, daß ein wahrer Diener und Sohn Mariä sich bemühen müsse, ihr ähnlich zu werden. Weil Franziskus Xaverius wie ein treues Kind seiner Mutter Maria in allen Tugenden nachfolgte, so bewies sie auch ihm in allen Nöthen ihre mütterliche Liebe.

Wie sehr lag ihm daher am Herzen, überall die Liebe und Verehrung zur Mutter Gottes auszubreiten! Die liebe Schul-Jugend, die neubekehrten Heiden und unzäh-

lige Andere machte er zu Kindern Mariens. Er lehrte Alle die Weise, wie man sie als Schutzfrau demüthig verehren soll, weil er gar wohl wußte, daß die kindliche Liebe zu Maria und ihre beständige Verehrung als ein besonderes Kennzeichen der Auserwählung zur Seligkeit gelte.

Zum Zeichen, wie sehr er es für eine Ehre schätzte, ein Diener Mariä zu sein, trug er gewöhnlich am Halse den Rosen-Kranz, dessen er sich auch zum Wunderwirken bediente. Als seine Sterbstunde heran nahte, brach er unter Anderm in die anmuthigen Worte aus: „O Maria! zeige, „daß du meine Mutter bist!“ wodurch er hinlänglich seine zarte Liebe und sein kindliches Vertrauen auf ihren mächtigen Schutz zu erkennen gab, das ihn, weil er es so fleißig bei Lebzeiten geübt hatte, auch im Sterben nicht verlassen konnte.

Denke nach, o christliche Seele! über die Liebe des heiligen Franziskus Xaverius zu Maria.

I. Franziskus Xaverius liebte Maria als seine Mutter, und nach Gott setzte er auf sie sein Vertrauen.

Woher kommt es, daß ich nicht eifriger Maria liebe und verehre? Wie verrichte

ich meine Andachtsübungen, die zu ihrer Ehre geschehen? Halte ich sie auch in Wahrheit für meine Mutter und Fürsprecherin? Sie ist diejenige, der Gott nichts abschlägt; Niemand wird verlassen sein, der zu ihr flieht. Warum eile ich nicht gleich, wenn mir etwas fehlt, zu Maria?

II. Franziskus Xaverius bemühte sich eifrig, die Tugenden Mariä nachzuahmen.

Ist meine kindliche Liebe zu Maria ebenso beschaffen? Wie folge ich ihren schönsten Tugenden nach, welche sind: die Reinigkeit, die Eingezogenheit und der Eifer im Gebete? Habe ich immer ihre wunderbare Sanftmuth und Freundlichkeit gegen Jedermann vor Augen und im Herzen? Ach! wie bin ich so unwürdig, ihr Sohn, ihr Diener zu heißen!

III. Franziskus Xaverius verbreitete überall die Liebe und Verehrung zu Maria.

Lasse auch ich es mir angelegen sein, die Herrlichkeiten der Mutter Gottes Andern anzupreisen? Erhebe ich die Ehre dieser unsrer allgemeinen so gütigen Fürsprecherin durch erbauliche Gespräche? Gebe ich durch meine zärtliche Andacht gegen sie ein gutes Beispiel?

Gebet
um kindliche Liebe zu Maria.

Gütigster Jesu! der Du an dem Kreuze mir und allen Menschen Maria zu einer Mutter gegeben hast, ich bitte Dich, gieße meinem Herzen eine kindliche Liebe gegen unsre Himmelsfrau ein; denn ich verlange, sie als meine Mutter demüthig zu ehren und zu lieben und daß auch durch mich ihre Verdienste möchten ausgebreitet werden. Ach, laß mich endlich in allen Anliegen, gleich dem heil. Franziskus Xaverius, zu ihrem mütterlichen Herzen fliehen, das für alle reuigen Sünder die sicherste Zufluchtsstätte ist. Amen.

Du aber, o heiliger Franziskus Xaverius! erbitte mir die Gnade, daß ich von der innigsten Liebe und Verehrung zu Maria durchdrungen sei, davon niemals abweiche und so würdig werde, gleich dir im Leben ihre Fürbitte und in der Stunde des Todes ihren Schutz und Beistand zu erlangen. Amen.

Lehrspruch
des heil. Franziskus Xaverius über die Liebe zu Maria.

„Zweifelt nicht! Durch den Beistand Gottes und durch die Fürbitte Mariens wer-

„det ihr gewiß Alles, was ihr begehret, er„langen.“

S. Xaverius apud Tursel. in Vita.

Aus Gehorsam gegen diese Lehre, nimm in allen Anliegen zu Maria deine Zuflucht. Verehre in deinem Hause ihr Bildniß und trage beständig ihr Scapulier mit Andacht. Trachte auch täglich, oder doch wenigstens an den Samstagen und den Marienfesten dich zu ihrem Dienste aufzuopfern, und flehe stündlich sie an, besonders in den Versuchungen und auch heute mit dem heiligen Franziskus Xaverius:

Kurze Seufzer für den achten Freitag.

Mutter Gottes! gedenke meiner! Hilf! O Maria hilf!

Maria, du Mutter der Gnaden! bitte für mich jetzt und in der Stunde meines Todes.

O Maria! durch deine unbefleckte Empfängniß und jungfräuliche Mutterschaft reinige meinen Leib und meine Seele.

Neunter Freitag.

Verehre die heilige Wunde der rechten Hand Jesu.

Folge nach

dem heiligen Franziskus Xaverius in der Liebe zu Christo, dem Gekreuzigten.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute die heilige Wunde Deiner rechten Hand verehre, und indem ich Deinen Diener, den heiligen Franziskus Xaverius anrufe, nehme ich mir mit Deinem Beistande vor, seiner Liebe zu Christo, dem Gekreuzigten, nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe durch diese Deine heilige Wunde, wie auch durch die Fürbitte Deines Dieners, des heiligen Franziskus Xaverius. Amen.

Auch dir, o heil. Franziskus Xaverius! du großer Liebhaber Jesu des Gekreuzigten, opfere ich diese Andacht auf.

Ach! würdige dich, meine Bitte unserem göttlichen Erlöser vorzutragen, damit ich durch die Kraft der heiligen Wunde Seiner rechten Hand, Sein Kreuz und Leiden stets, aus Liebe zu Ihm, verehren möge, und auch jene Gnade erlange, um welche ich durch diese Andacht inständigst bitte. Amen.

Von der
Liebe des heiligen Franziskus Xaverius zu Christo, dem Gekreuzigten.

Jesus der Gekreuzigte, Sein bitteres Leiden, Sein Blut und Sein Tod, diese Brunnen unsres Heils und Stützen unsrer Hoffnung, waren dem Herzen des heil. Franziskus Xaverius lebendig eingeprägt.

Er trug stets auf seiner Brust, wie auch in der Hand, das Bild des Gekreuzigten.

Alles was er immer von Gott verlangte, erflehte er durch das blutige Versöhnungs-Opfer Jesu Christi. Die demüthige Betrachtung Seiner schmerzvollsten Wunden zündete in ihm an das Feuer der göttlichen Liebe, und weil seine Augen und Gedanken unverwandt auf Ihn hinblickten, so zerfloß er

häufig in Thränen der Sehnsucht, oder er erhob sich durch anmuthige Seufzer und liebreiche Verzückungen in die Nähe seines himmlischen Bräutigams.

Diese große Liebe des heil. Franziskus Xaverius zu unserm gekreuzigten Jesus erweckte aber in ihm noch viele andere heilige Begierden. Es schien ihm viel zu wenig, aus Liebe zu Ihm schwere Dinge leiden zu wollen, da er vielmehr verlangte, sein Blut für Ihn zu vergießen, ja, er trachtete darnach so heiß und innig, daß dieses Verlangen ihn zum Martyrer der Liebe machte.

Er glaubte, daß ein wahrer und getreuer Christ nichts Besseres wünschen könne, als für seinen Jesus zu sterben. Diese Begierde loderte dann am heftigsten in ihm auf, wenn er sich auf dem Meere, oder bei seinen übrigen Reisen, in augenscheinlicher Todesgefahr befand. Er wünschte sich tausend Leben, damit er sie tausendmal für seine gekreuzigte Liebe verlieren, und die Flammen, die ihn durchglühten, auch Anderen möchte mittheilen können.

Wenn er Wunder wirkte, so bediente er sich meistens des Bildes Christi, des Gekreuzigten. Er richtete große Kreuze auf an den Meeresufern, auf den Bergen, auf Hügeln und an Landstraßen, um dadurch die

Ungläubigen anzuregen, daß sie das Geheimniß ihres gekreuzigten Gottes erkennen und verehren sollten.

Gott begleitete aber seinen Eifer auch mit dem reichlichsten Segen; denn wirklich wurde endlich den Ungläubigen das Kreuz-Zeichen zu einer überfließenden Quelle der größten Gnaden und Wohlthaten. Nach dem Rathe des heil. Franziskus Xaverius nahmen sie zu demselben mit Vertrauen ihre Zuflucht, und fast immer wurden sie, zum Hohn der Götzenbilder, in ihren Bitten erhört, während die blinden heidnischen Priester vergeblich mit großem Geschrei von ihren Götzen Hilfe für sich begehrten.

Denke nach, o christliche Seele! über die Liebe des heil. Franziskus Xaverius zu Cristo, dem Gekreuzigten.

I. Franziskus Xaverius liebte und verehrte eifrig Jesu, den Gekreuzigten.

Ist Er auch meine einzige Liebe und das immerwährende Verlangen meines Herzens? Seufze ich zu Ihm in Leiden und Bedrängnissen? Vereinige ich meine Schmerzen mit den Schmerzen Jesu? Er sollte ja billig in jedem Anliegen meine Zuflucht, mein Trost und meine Hoffnung sein.

Warum suche ich denn nur Trost bei den Menschen durch mein immerwährendes Jammern und Wehklagen?

II. Franziskus Xaverius verlangte aus Liebe für seinen gekreuzigten Jesus zu sterben.

Das Leben erhielt ich von Gott; sollte ich es Ihm nicht auch gerne hingeben? Mir mangelt die Gelegenheit, für Jesus zu sterben, aber leben kann ich, um alle Kräfte in Seinem Dienste zu verzehren. Ach! vielleicht führe ich ein ausgelassenes Leben und kreuzige Jesum mit meinen Sünden!

III. Franziskus Xaverius verbreitete aus allen Kräften die Verehrung des Kreuzes Christi.

Beweise ich durch Demuth und Sanftmuth, daß ich ein Freund des Kreuzes Jesu bin? Suche ich auch Andere unter Seine Kreuzesfahne zu bringen und zwar durch das Mittel der Unterweisung und eines guten Beispieles?

Vielleicht zeigt meine Ungeduld, meine Eigenliebe und Ehrsucht, mein müßiges, bequemes Leben, daß ich mehr ein Feind, als ein Freund des Kreuzes Christi sei?

Gebet
um Liebe zu Christo, dem Gekreuzigten.

Jesu Christe, mein Erlöser! Du bist an das Kreuz genagelt worden, um für das Heil meiner Seele den bittersten Tod auszustehen.

Ich bitte Dich durch Dein gebenedeites Kreuz, durch das kostbare Blut, welches Du an demselben vergossen, verleihe mir die Gnade, daß ich Dich durch die That beständig liebe, Deinen göttlichen Fußstapfen genau nachfolge und davon nicht ablasse, bis Du mich aufnehmen wirst in die Herrlichkeit des Himmels, wo ich hoffe mit Deinem treuen Diener, dem heil. Franziskus Xaverius, die süßen Früchte Deines bittern Todes am Kreuze auf ewig zu genießen. Amen.

Du aber, o heil. Franziskus Xaverius! der du J e s u m den G e k r e u z i g t e n stets in deinem Herzen getragen hast, erbitte mir die Gnade, daß auch ich in jedem Leiden zu Seinen Wunden demüthigst fliehe, um durch deren Kraft und Verdienste alle meine innern und äußern Feinde siegreich zu überwinden. Amen.

Lehrspruch

des heil. Franziskus Xaverius über die Liebe zu Christo, dem Gekreuzigten.

„Wahre Liebhaber des gekreuzigten Jesu „achten diejenigen für glückselige Tage, welche „sie in Betrübniß zugebracht haben, fürch„ten auch den Abgang des Kreuzes mehr „als den Tod.“

S. Xaverius Lib. I. Epist. I.

Willst du dieser Lehre Gehorsam leisten, so liebe mit dem heil. Franziskus Xaverius das Kreuz Jesu, welches Er aus Liebe zu dir getragen hat. Jede dir zugestoßene Widerwärtigkeit vereinige mit Seinem unendlich bitteren Leiden; lege sie zu Seinen blutenden Füßen nieder und dann trage deine Schmerzen in der Stille und mit Geduld.

Vermagst du noch mehr, und sogar dem heil. Franziskus Xaverius in seiner heroischen Geduld nachzufolgen, so bitte Gott nicht allein um Vermehrung deines Kreuzes, sondern auch um ein größeres Maß Seiner Gnade, um immer noch vollkommener nach Seinem göttlichen Wohlgefallen leiden zu können.

Flehe daher heute und oft zu Ihm mit folgenden Seufzergebeten:

Kurze Seufzer für den neunten Freitag.

Noch mehr Kreuz und Leiden, o Herr! noch mehr!

Herr Jesu Christe! Dein Kreuz und Leiden ist in allen Betrübnissen mein Trost und meine Hoffnung.

Gekreuzigter Jesu, sei mein Jesus und mache mich selig!

Zehnter Freitag.

Verehre die heilige Seitenwunde Jesu.

Folge nach

dem heiligen Franziskus Xaverius in seiner innigen Liebe zu Gott.

Gute Meinung.

Herr Jesu Christe! der Du vom Himmel herab gestiegen bist, und durch Dein bitteres Leiden, durch Dein Blut und Deinen Tod mich armen Sünder erlöset hast, siehe an mit gnädigen Augen diese meine Andacht, mit welcher ich Dein bitteres Leiden und besonders heute Deine heilige Seitenwunde verehre, und indem ich Deinen Diener, den heil. Franziskus Xave-

rius, anrufe, nehme ich mir vor, mit Deinem Beistande seiner innigen Liebe zu Gott nachzufolgen.

Verleihe mir, o Herr! jene Gnade, welche ich von Dir erbitte und zu erlangen hoffe durch diese Deine heilige Wunde, aus welcher Blut und Wasser floß, wie auch durch die Fürbitte Deines Dieners, des heil. Franziskus Xaverius. Amen.

Auch Dir, o Gott liebender Franziskus Xaverius! opfere ich diese Andacht auf.

Ach! würdige dich, meine Bitte unserm gekreuzigten Jesu vorzutragen, damit ich kraft der blutenden Wunde Seiner heiligen Seite meinen Gott inbrünstig, und über Alles liebe, und auch jene Gnade erlange, um welche ich durch diese Andacht so heiß und anhaltend flehe. Amen.

Von der
innigen Gottesliebe des heil. Franziskus Xaverius.

Aus der ganzen Lebensgeschichte des heil. Franziskus Xaverius erkennen wir deutlich, wie mächtig in ihm die göttliche Liebe war.

Diese Liebe, von der sein Herz brannte, äußerte sich auch sogar in seinen Geberden und in seinem Angesichte, das man zuwei-

len ganz feurig sah. Sein Liebeseifer war so heftig, daß er alsdann, um Luft zu schöpfen, schnell seine Kleider über der Brust öffnen mußte; und war die innerliche Hitze überaus groß, so ließ er sich frisches Wasser über das Haupt gießen. Aus seinem Munde kamen oft ganz feurige Worte, wie glühende Funken, welche sein von Gottes-Liebe entflammtes Herz aussprühte. Die zartesten Liebesseufzer, welche seine edle Seele aushauchte, wurden auch weder durch den Schlaf, noch durch die schmerzvollsten Krankheiten jemals unterbrochen.

Am meisten bewies Franziskus Xaverius seine inbrünstige Liebe zu Gott durch die genaue Erfüllung Seiner Gebote; denn stets ist ihm jeder Schatten von Sünde ein Gräuel gewesen. Nicht nur daß er Alles floh, was Gott verbietet, und sich in Dem übte, was Er gebietet, sondern er that auch das, von dem er wußte, daß es Ihm wohlgefällig sei.

Er erforschte daher unabläßig sein Gewissen, damit sich nichts einschleichen konnte, was die göttliche Liebe beleidigte, und achtete dieses für eines der sichersten Mittel, um sich in der Liebe beharrlich mit Gott vereinigt zu erhalten.

Um die schweren Verbrechen, die er um sich her ausüben sah, zu verhindern, strafte er dieselben öffentlich und im Geheimen in der Kraft des heiligen Geistes.

Wie oft wünschte er sich, lieber zu sterben, als noch länger Zeuge so vieler Beleidigungen Gottes sein zu müssen!

Wie heftig war bei ihm die Begierde, allen Herzen die wahre Liebe und Gottes-Furcht einzuprägen! Diese trieb ihn an, daß er über das weite Meer bis zu den äußersten Gränzen Asiens schiffte, in unbekannte Ländereien eindrang, und so einen größeren Weg zurück legte, als wenn er dreimal den ganzen Erdkreis umwandert hätte.

Mehr als vierzigtausend Götzen stürzte er zu Boden, taufte mit eigener Hand mehr denn zwölfmal hundert tausend Heiden, und bewirkte die Anbetung des wahren dreieinigen Gottes in vielen Ländern und Königreichen.

O wie inbrünstig mußte seine Liebe gewesen sein, da sie so viele und große Dinge auszuüben vermochte!

Denke nach, o christliche Seele! wie inbrünstig der heil. Franziskus Xaverius Gott geliebet hat.

I. Franziskus Xaverius liebte Gott wegen Gott über Alles.

Wie liebe ich Gott und wie beweise ich meine Liebe? Bin ich Ihm zu Liebe bereit, Alles zu leiden und zu verlassen? Ach! wie oft habe ich Gold und Silber, vergängliche Schönheit, die mit Bitterkeit vermischten Wollüste und Menschen-Gunst höher geachtet und mehr geliebt, als meinen Gott!

II. Franziskus Xaverius bezeigte seine Liebe dadurch, daß er genau die Gebote Gottes hielt.

Wie muß ich mich schämen, wenn ich mit seiner Liebe meine Nachlässigkeit in Beobachtung der göttlichen Gebote vergleiche! fliehe und hasse ich, was Gott hasset? Uebe ich, was Er gebietet und was Ihm wohlgefällig ist? Ist das mein Dank, daß Er mich liebte bis zum Tod des Kreuzes?

III. Franziskus Xaverius unternahm aus Liebe zu Gott viele Mühe und Arbeit.

Was thue ich für Ihn? Suche auch ich Andere vom Sündigen abzuhalten, und ihnen die Tugend liebenswürdig zu machen? Wen habe ich bereits zu meinem Gott zurückgeführt, oder zu Seiner Liebe aufgemuntert? Werde ich Ihn nicht aufrichtig lieben

und trachten, daß Er auch von Andern geliebt werde, so bin ich nur Seines Hasses würdig.

Gebet
um eine inbrünstige Liebe zu Gott.

O Gott meines Herzens! ich schäme mich, daß ich Dich so wenig liebe und Dir so unvollkommen diene, der Du um Deiner Selbst willen über Alles der Liebe werth bist, mir so viel Gutes erwiesen hast, und noch mehr zu erzeigen versprichst.

Ach! mache durch Deine Gnade, daß ich nicht fortfahre, undankbar zu sein. Entzünde mit dem Feuer Deines heiligen Geistes mein armes Herz, damit es von nun an Dich ebenso treu und innig liebe, wie Dein heiliger Diener Franziskus Xaverius. Amen.

Du aber, o gottliebender Franziskus Xaverius! siehe mich liebreich an und erflehe mir eine so inbrünstige Liebe zu Gott, unserm liebenswürdigsten Gut, daß ich niemals mehr von Ihm abweiche, durch die Beharrlichkeit in guten Werken Ihm gefalle, und auf ewig mit Ihm vereiniget werde. Amen.

Lehrspruch
des heil. Franziskus Xaverius über die Liebe Gottes.

„Wer seinen Gott recht lieben will, der „muß sich nicht allein mit Ihm immerwährend beschäftigen, sondern auch öfters von „Ihm reden."

S. Xaverius apud Trinkell. die 17.

Beherzige diese heilsame Lehre wohl, und trage Sorge, daß du die Liebe gegen deinen Herrn und Gott durch die That beweisest. Vermeide daher sowohl schwere als geringe Sünden. Heilige alle deine Uebungen und Geschäfte durch die gute Meinung, Gottes Ehre befördern zu wollen. Deine Liebe wird um so mehr zunehmen und vollkommener werden, je öfter und vertrauensvoller du mit Gott redest durch das eifrige und innerliche Gebet. Dazu können auch die erbaulichen Gespräche von Gott und himmlischen Dingen sehr Vieles beitragen. Vergiß auch nicht, was ein heiliger Lehrer sagt*): „daß die fleißige Uebung der Anmuthungen und Stoßgebetlein, mit wahrer Abtödtung und Selbstverläugnung verbunden, der sicherste Weg sei, bald

*) Blosius: Geistliche Unterw. 5.

und leicht zur Vereinigung mit Gott zu gelangen."

Flehe daher heute und oft zu Gott mit folgenden Seufzergebeten:

Kurze Seufzer für den zehnten Freitag.

O Gott! ich liebe Dich, und möchte Dich lieben nach dem Maße Deiner ganzen Würdigkeit. Wer gibt mir, daß ich Dich liebe „von ganzen meinem Herzen, von ganzer meiner Seele, von ganzen meinem Gemüthe und aus allen meinen Kräften?" daß ich Dich, Liebenswürdigster! rein nur um Deiner Selbst willen liebe?

O daß ich Dich, unendliches Gut! zu jeder Zeit geliebt und nie beleidiget hätte!

O Gott meines Herzens! ich liebe Dich über Alles.

Einige **schöne Gebete,** welche man täglich während der zehntägigen Andacht sprechen kann.

I. Gebet, um einen Gott wohlgefälligen Stand zu erwählen.

Gütigster Gott! himmlischer Vater! Der Du in dem Herzen des hl. Franziskus Xaverius einen inbrünstigen Eifer angezündet hast, die Menschen auf sicherem Wege zu ihrem ewigen Heile zu führen, verleihe uns durch dessen Fürbitte die Gnade, daß wir vermittelst innerer himmlischer Erleuchtung jenen Stand erkennen und wählen, in welchem wir am besten bis zum Tode Deinen göttlichen Willen vollziehen können. Vermöge Deiner weisesten, väterlichen Vorsehung und Leitung laß uns zu demselben gelangen und Alles vollbringen, was uns dienlich sein mag zum ewigen Leben; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

II.

Gebet um Hilfe in verschiedenen schweren Anliegen.

O Gott! unsere Stärke und Zuflucht! Höre an das demüthige Seufzen derer, die zu Dir rufen, und, als der Urheber alles Guten, hilf, auf daß wir das, was wir durch die Verdienste des hl. Franziskus Xaverius von Dir mit großem Vertrauen begehren, durch dessen Fürbitte auch erlangen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

III.

Gebet um einen glückseligen Tod.

O Gott! Der Du Deinen Diener, den hl. Franziskus Xaverius, nach vieler ausgestandener Arbeit mit unzähligen Wundern, mit einem glorreichen Tode und großer Herrlichkeit im Himmel belohnt hast: verleihe gnädiglich, daß wir, durch dessen Verdienste und Fürbitte gestärkt, auf dem Wege Deiner Gebote in treuer Liebe wandeln, und einst nach einer glückseligen Sterb-

stunde zu den ewigen Freuden gelangen; durch Jesum Christum unsern Herrn, Der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

IV.

Gebet

des hl. Franziskus Xaverius für Bekehrung der Sünder und Ungläubigen.

O Gott, Schöpfer aller Dinge! gedenke doch, daß Du die Seelen der Ungläubigen, Irrgläubigen und Gottlosen erschaffen, und dieselben zu Deinem Gleichniß und Ebenbild gemacht hast. Sieh an, o mein Gott! die in der Ewigkeit leidenden Seelen jener Menschen und gedenke, daß Dein Sohn Jesus für deren Heil den allerbittersten Tod ausgestanden hat. Laß, o Gott! nicht noch weiter zu, daß Dein Sohn von den Ungläubigen, Irrgläubigen und gottlosen Menschen verachtet werde, sondern laß Dich erweichen durch das Gebet der Kirche, durch die Verdienste Deiner Auserwählten, durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau und Mutter Maria. Diese sieh gnädig an! Sei eingedenk Deiner unergründlichen Barmherzigkeit und vergiß des Unglaubens, der Untreue

und Gottlosigkeit jener Unglücklichen, und verleihe gnädigst, daß sie nun einmal erkennen und gebührend lieben Dich, den wahren, lebendigen Gott, und Den Du gesandt hast, Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn, Der da ist unser „Weg, unsere Auferstehung und das Leben," Der uns erlöset und befreiet hat, Der mit Dir und dem heiligen Geist lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V.

Andächtiges Vertrauen zu dem wunderthätigen Arm des heiligen und glorwürdigen Indianerapostels Franziskus Xaverius.

„Er hat Macht geübt mit seinem Arm."
Luc. I, 51.

Gebet.

O großer und starker Gott! Der Du mit Deinem göttlichen Arm immer und überall Kraft, Macht und Herrlichkeit wirkest, ich bete Dich demüthigst an, lobe und preise Dich, daß Du den rechten Arm und die Hand Deines glorwürdigen Dieners, meines hl. Vaters Franziskus Xaverius, unaufhörlich mit vielen Wundern begnadigest.

Ich danke Dir wegen dieser Wohlthat von Herzen. Dich aber, o großer Heiliger und mächtiger Fürsprecher bei Gott in allen Nöthen! bitte ich durch deine zärtliche Liebe zu Jesu, dem Gekreuzigten, durch Sein kostbares Blut, durch Seine unbefleckte Mutter Maria, durch deinen heil. Arm und deine rechte Hand, womit du die Völker der Heiden getauft, womit du wohl tausend- und tausendmal die neubekehrten Indianer mit dem heil. Kreuz bezeichnet und sie gesegnet hast, womit du als ein von der göttlichen Liebe entflammter Priester so viele hundert göttliche Versöhnopfer in der heiligen Messe aufgeopfert, womit du die göttliche Seelen-Speise erhoben, schwebend den Gläubigen ausgetheilet, womit du das Feuer und Wasser, den Wind und das Ungewitter beherrschet, womit du so viele Götzenbilder zernichtet, des Satans Bosheit vertrieben, den Kranken die Gesundheit, den Todten das Leben wieder gegeben hast; durch diesen deinen Arm, flehe ich, in welchem dir durch eine unglückliche Aderlaß die Nerven zweimal verletzt wurden, so daß du dem Tode nahe warst; mit welchem du endlich sterbend das Kreuz an dein vor Liebe glühendes Herz drücktest, und der, nach deinem Tode noch unverwesen, viele Wunder wirket: O

lieber heil. Franziskus Xaverius! hilf doch auch mir mit deinem wunderthätigen Arm und gib mit deiner Hand mir deinen Segen. Bei dem allmächtigen Gott sei mein Fürsprecher, damit Er durch die Kraft Seines göttlichen Armes alle Uebel der Seele und des Leibes von mir abwende und mein starker Arm sei in der Zeit der Noth, in meinem gegenwärtigen Anliegen N. N. Besonders aber bitte für mich zum lieben Gott in der Stunde des Todes, damit durch den mächtigen Arm Seiner göttlichen Gnade alle meine Feinde vertilgt werden.

Bitte für mich, o heiliger Franziskus Xaverius! auf daß ich als ein Kind deiner rechten Hand, mein liebster Vater! fromm lebe, unter deinem Schutze heilig sterbe und mit allen Auserwählten zur rechten Hand Gottes gestellt werde, das ewige Leben zu erlangen durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

5 Vater unser; 5 Ave Maria;
5 Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Liebesanmuthung des heiligen Franziskus Xaverius zu Jesus, dem Gekreuzigten.

Mein Herz liebt Dich, mein Herr und Gott!
Doch nicht um Deines Himmels willen;
Nicht weil die Hölle denen droht,
Die diese Liebe nicht erfüllen.

Du, o mein Jesus! Du hast mich
Am Kreuz so inniglich geliebet!
Litt'st Nägel und den Lanzenstich,
Verschmäht für mich, und herb betrübet.

Erlittest Angst und bitt're Noth,
Und blut'gen Todesschweiß nicht minder:
Und gingst selbst in den Kreuzestod
Für mich, ach! für mich armen Sünder!

Und Dir soll ich mein Herz nicht weih'n,
Mein Jesus! Dir, der Liebe Quelle?
Doch nicht, um einst belohnt zu sein,
Und nicht aus banger Furcht der Hölle.

Wie Du mich liebtest, Jesus Christ!
So lieb ich immer Dich entgegen,
Blos, weil Du, Herr! mein König bist,
Und einzig Deiner Gottheit wegen.

Gebet,

das der heilige Franziskus Xaverius in seinen Anliegen zu beten pflegte.

O Herr Jesu Christe! O Gott meines Herzens! durch Deine heiligen fünf Wunden, welche Dir die Liebe geöffnet hat, als Du für uns am Kreuze starbst: komme zu Hilfe Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbarsten Blute erlöset hast.

Herzens-Gebete

des heil. Franziskus Xaverius zu Gott und Seiner jungfräulichen Mutter Maria.

O Jesu Christe! Du Sohn des lebendigen Gottes: gib uns doch, daß wir Dich über Alles lieben. Gib uns, o Herr! die Gnade, Deinen allerheiligsten Willen allezeit vollkommen zu erkennen und zu vollbringen.

Nicht uns, o Herr! nicht uns, sondern Deinem heiligen Namen gib alle Ehre und Herrlichkeit.

Wer wird mir geben, daß ich sterben kann für Dich, o mein Gott! O daß Dich erkenneten alle Enden der Erde!

Genug, genug habe ich Trost, o Herr! Noch mehr, noch mehr schicke mir Kreuz und Leiden, o Herr! O Gott meines Herzens und mein Theil, o Gott, in Ewigkeit!

Komme mir zu Hilfe, o Frau! o allerheiligste Gottes-Gebärerin! Du Himmels-Königin! die du Alles bei deinem Sohne vermagst, sei unsre Mittlerin, unsere Fürsprecherin.

Kommet mir zu Hilfe, o ihr heiligen Engel, ihr mächtig gewaltigen Himmels-Geister!

Jesu, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner!

Litanei
zum heil. Franziskus Xaverius.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.

Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Vater Ignatius,
Heiliger Franziskus Xaverius, du sein allerwürdigster und liebster Sohn,
Heiliger Franziskus Xaverius, Apostel der Indianer,
Heiliger Franziskus Xaverius, Bekehrer der Heidenwelt,
Heiliger Franziskus Xaverius, Verkündiger des Friedens
Du auserwähltes Gefäß des Namens Jesu,
Du überfließendes Gefäß der göttlichen Liebe,
Du Grundfeste der Kirche,
Du Vertheidiger des Glaubens,
Du Prediger der christlichen Wahrheit,
Du Zerstörer der Götzenbilder,
Du auserwähltes Werk der göttlichen Glorie,
Du getreuer Nachfolger und Mitarbeiter Jesu, des Heilandes der Welt,
Du erschallende Posaune des heiligen Geistes,
Du Säule der Kirche Gottes,
Du Lehrmeister der Gläubigen,
Du Spiegel der wahren Andacht,
Du Wegweiser zur wahren Tugend und christlichen Vollkommenheit,

Bitt für uns!

Du lebendiges Bildniß des apostolischen Geistes und der Heiligkeit,
Du Erleuchter der Blinden,
Du Helfer der Schiffbrüchigen,
Du Heil der Kranken,
Du Austreiber der bösen Geister,
Du Erwecker der Todten,
Du Beherrscher der Elemente in Kraft des Namens Jesu,
Du großer Wunderthäter,
Du Zuflucht der Elenden,
Du Tröster der Betrübten,
Du Glanz des Morgenlandes,
Du Tabernakel der göttlichen Gnaden,
Du Glorie der Gesellschaft Jesu,
Du apostolischer Abgesandter des römischen Stuhles,
O keuscher Franziskus Xaverius,
O armer Franziskus Xaverius,
O gehorsamer Franziskus Xaverius,
O demüthiger Franziskus Xaverius,
O Franziskus Xaverius, du Liebhaber des Kreuzes Christi,
O wachsamer Hirte zum Heile der Sünder,
Liebreicher Franziskus Xaverius,
Glorwürdiger Franziskus Xaverius,
Eifriger Franziskus Xaverius,
Im Leben und Wandel ein Engel,

Bitt für uns!

In der Liebe und im Eifer für das Volk Gottes ein Patriarch,
In Gaben und im Geiste Gottes ein Prophet,
In der Würdigkeit und in den Verdiensten ein Apostel,
In verschiedenen Sprachen ein Lehrer der Heiden,
Durch beständiges Leiden und durch die Begierde, für Gott zu sterben, ein Martyrer,
Durch die vollkommenste Tugend und Frömmigkeit des Lebens ein Beichtiger,
Durch englische Reinigkeit des Leibes und der Seele eine Jungfrau,
O Franziskus Xaverius! in dem wir aus Gottes Gütigkeit vieler Heiligen Verdienste verehren:

Bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns; Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,

R. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

V. Bitt für uns, o heiliger Franziskus Xaverius!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Kirchengebet.

O Gott! Der Du Indiens Völker durch des seligen Franziskus Xaverius Predigten und Wunderwerke zu Deiner Kirche versammeln wolltest; verleih' uns gnädig, daß wir, die wir seine herrlichen Verdienste verehren, auch das Vorbild seiner Tugenden nachahmen; durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Antiphon
zum heiligen Ignatius.

„Wohlan, du guter Knecht, über Weni-„ges getreu: geh' ein in die Freude deines „Herrn."

V. Der Herr hat ihn geliebt und ihn geschmückt;

R. Mit einem Ehrenkleid hat er ihn angethan.

Kirchengebet.

O Gott! um die größere Verherrlichung Deines allerheiligsten Namens zu befördern, schicktest Du Deiner streitenden Kirche auf Erden den heiligen Bekenner Ignatius, den Stifter eines neuen Ordens, zu Hilfe. Verleih' uns die Gnade, daß wir, gestärkt durch seine Fürbitte bei Dir, und nach dem Muster seines Wandels, gegen die Feinde unsers Heils auf dieser Welt muthig kämpfen, und gleich ihm in jener Welt die Siegeskrone zu erlangen würdig werden mögen; durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Schlußgebet der zehntägigen Andacht.

Allmächtiger, ewiger Gott! indem ich nun meine Andacht beschließe, kniee ich abermals nieder vor dem Throne Deiner unendlichen Majestät.

Ich bete Dich demüthig an, und danke Dir für alle Gaben und Gnaden, welche Du mir während meiner zehntägigen Andacht gütigst mitgetheilt hast.

Ich opfere Dir diese meine Andacht mit tiefster Demuth auf; nimm sie an, o Herr! mit all den unwürdigen Gebeten und geringen guten Werken, welche ich bisher zu Deiner

größeren Ehre, zur Verehrung des bitteren Leidens, des Blutes und Todes Deines Sohnes Jesu Christi, zur Ehre der unbefleckten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, aller Engel und Auserwählten im Himmel, besonders aber zur Ehre Deines Dieners, des hl. Franziskus Xaverius verrichtet habe.

Ich bitte Dich, himmlischer Vater! durch das Blut und den Tod Deines liebsten Sohnes, durch die Fürbitte Mariä und durch die Verdienste des hl. Franziskus Xaverius, verleihe allen Sündern eine wahre Buße und Bekehrung, den armen Seelen die ewige Ruhe, mir aber die Gnade, daß ich diesem großen Heiligen auf dem Tugendwege beständig nachfolgen könne. Willst Du mir auch jene Bitte gewähren, welche ich Dir bereits durch diese Andacht so oft und flehentlich vorgetragen habe, o so sei dafür unendlich gebenedeit und hochgepriesen! Sollte sie jedoch nicht zu Deiner größern Ehre und zu meinem Seelenheile gereichen, so flehe ich zu Dir, mein Erbarmer! mich mit der Gnade Deiner Heimsuchung zu erleuchten, auf daß ich Deinen süßen Vaterwillen erkennen, anbeten und stets mit kindlichem Herzen vollbringen möge. Amen.

Ehre sei Dir in Allem, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Schluß- und Lobgesang auf die allerseligste Jungfrau Maria.

O süßes Herz, du Liebesquell,
Der du voll Gnaden fließest!
Wer ruft dich an, dem du nicht schnell
Die Milch der Huld ergießest?

Es zeugen Cana's Gäste laut,
Wie mild du dich erzeigest,
Und daß, wenn dir das Herz vertraut,
Du Gott zu Wundern neigest.

Wer auf dich hofft, wird selig sein,
Und Gnade durch dich finden;
Du reichest ihm des Trostes Wein,
Wenn seine Kräfte schwinden.

D'rum will in Trübsal, Angst und Noth
Ich dir mein Herz vertrauen;
Denn wer dich liebt, der wird im Tod
Mit Freuden Jesum schauen.

Alles zur größeren Ehre Gottes und Mariä, zum Heile der Seelen, und den lieben Engeln und Heiligen zur Freude.

Inhalts-Verzeichniß.

Im Verlage der J. Lutzenberger'schen Buchhandlung in Altötting ist ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Allerneueste Beschreibung der Wallfahrt **Altötting.** Zur Ehre der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria und zur Auferbauung ihrer Verehrer neu bearbeitet nach Johann Ganat, Weltpriester. Mit 4 Abbildungen. 50 dl.

Die Wallfahrtskirche **Heiligenstatt** bei Altötting. Zur Feier des 500jährigen Jubiläums vom 19.—27. April 1873 beschrieben von Franz Paul Blümelhuber, Kooperator zu Burgkirchen a/W. Mit 3 Abbildungen. 30 dl.

Marianisches Wallfahrtsbuch. Ausgewählte Andachtsübungen für fromme Wallfahrer nach dem Gnadenorte Altötting in Bayern, nebst einer kurzen Beschreibung dieses berühmten Wallfahrtsortes. Auch bei sonstigen Wallfahrtsgängen zu Marienkirchen mit großem Nutzen zu gebrauchen. Mit Genehmigung des Hochwürd. Bischöfl. Ordinariates Passau. 50 dl.

Tugendspiegel für **Priester** und **Ordensleute,** d. i. Betrachtungen über das Leben, die Lehre und das Leiden Jesu Christi auf alle Tage des Kirchenjahres; nebst einem Anhange von Betrachtungen auf Feste verschiedener Heiligen. — Mit Zugrundelegung des vom ehrw. Kapuzinerpater Alfons von Zussmerhausen herausgegebenen „Tugendspiegels" neu und vollständig frei bearbeitet von P. Augustin Maria Ilg, Priester der bayrischen Kapuziner-Ordens-Provinz. Mit Erlaubniß der Ordens-Obern. Zweite verbesserte und auch für heilsbeflissene in der Welt lebende Christen eingerichtete Auflage. Zwei Bände 60 Bog. 8°. broch. 6 Mrk.

Vollständiges **Andachtsbüchlein** für die Mitglieder der Gebetsvereine zur Verehrung der heil. Herzen **Jesu** und **Mariä.** Mit je einem Stahlstich. Einzeln broch. 50 Pf. Zusammen gebunden in einem Band Ruck und Eck Leder 1 Mk. 50 Pfg.

Authentisches Verzeichniß der Abläße und Privilegien des **Dritten Ordens** von dem heiligen seraphischen Vater Franziskus. Nach dem von der heil. Ablaßcongregation zu Rom unterm 26. März 1859 approbirten Summarium auf das getreueste bearbeitet. Nebst sehr vielen nützlichen Erklärungen. Von Joseph Löcherer, Spital-Beneficiaten in Nesselwang. Achte verbesserte und vermehrte Auflage, nebst einem „Anhange" von der Generalabsolution. Mit gnädigster Genehmigung des hochwürdigsten Erzbischöfl. Ordinariates München-Freising. 30 dl.

Bericht über das uralte Gnadenbild Unserer lieben Frau von der **immerwährenden Hilfe,** welches nach einer langen Verborgenheit in der Kirche des heil. Alphons in Rom wieder der öffentlichen Verehrung ausgesetzt wurde. Mit einem Anhange, einer Litanei und drei Gebeten, für welche Se. Heiligkeit Papst Pius **IX.** heilige Abläße verliehen hat. 20 dl.

Geistlicher Seelen-Trost. Auserlesene Andachts-Uebungen zum kirchlichen und häuslichen Gottesdienste. Verfaßt von einem kathol. Priester. 45 dl.

Myrrhen-Büschlein auf dem Kreuz-Wege unsers Herrn und Heilandes Jesus Christus gesammelt und in vierzehn Betrachtungen abgetheilt. Von einem Priester des Kapuziner-Ordens der bayerischen Provinz. (Diese Kreuzweg-Andacht wird alle Freitage in den Kapuziner-Kirchen verrichtet.) 12 dl.

Zehntägige Andacht zu dem heiligen Wunder-Mann Franziskus Xaverius S.J
Nach einer der ältesten Ausgaben neu bearbeitet von Maria Magdalena von Dobeneck

Altötting [c. 1878.]